

**Seitungspreis:**  
Jahrespreis 30 Bfg. frei ins Haus gebracht, durch die  
Post bezogen vierteljährlich 1.50 Bfg. zgl. Postgebühren.  
Einzelr. 10 Bfg. (Postgebühren 1 Bfg.)  
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Hinterstraße 15.  
**Unparteiische Zeitung.**  
**Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.**

**Wiesbadener**

# General Anzeiger.

**Drei Freizeitungen:** **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheingebiet ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.  
**Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.**

Nr. 220. Mittwoch, den 20. September 1899. XIV. Jahrgang.

## Die langen Winterabende

nahen bald wieder und da macht sich mehr denn je das Bedürfnis nach reichhaltiger Lektüre geltend. Alles was sich

in der Welt ereignet,

bringt der „Wiesbadener General-Anzeiger“ schnellstens ohne irgend welche Parteinehmer.

### Der Depeschendienst des „General-Anzeiger“

ist ein anerkannt ausgedehnter und viele Mitarbeiter in Stadt und Land sorgen durch wahrheitsgetreue Berichte aus

### Wiesbaden und ganz Nassau,

insbesondere aus dem Rhein- und Maingau, dafür, daß der „Wiesbadener General-Anzeiger“ die heimische Entwicklung fördert, daß das Gefühl der Zugehörigkeit zum engeren Verbande gestärkt und gefördert wird. In seinen

### drei Gratisbeilagen

„Landwirth“, „Humorist“ und „Unterhaltungsblatt“ wird das spezielle Gebiet des Wissens und der Unterhaltung gepflegt und die

### Romane des „General-Anzeiger“

bilden die beste Familien-Lektüre. Infolge seiner Eigenschaft als

### Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden

ist der „Wiesbadener General-Anzeiger“ in allen Kreisen stark verbreitet und die Abonnentenzahl gerade in der letzten Zeit ganz bedeutend gestiegen, insofern sich auch die Behörden, Geschäftsleute und Private immer mehr des „Wiesbadener General-Anzeiger“ als

### billigstes und gutes Insertionsorgan

bedienen. Im Laufe des Monats October bezieht der „Wiesbadener General-Anzeiger“ sein

### eigenes Heim Mauritiusstraße 8,

bei welcher Gelegenheit die Druckerei ganz neu eingerichtet und der „Wiesbadener General-Anzeiger“ infolge Aufstellung einer neuen Rotationsmaschine in

### bedeutend größerem Format

erscheinen wird. Trotz des vermehrten Umfangs beträgt der

### Abonnementspreis

für den „Wiesbadener General-Anzeiger“ auch im neuen Quartal nur 50 Bfg. pro Monat frei ins Haus, durch die Post 1.50 Mk. pro Quartal.

Probeblätter werden bis zum 1. October er. gratis abgegeben.

### Verlag und Redaktion des

### „Wiesbadener General-Anzeiger“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Geschäftsstelle: Marktstraße 30, Eingang Neugasse.

## Der Hochverrathsprozess in Frankreich.

Paris, 18. September.

Es zeigt sich im großen Publikum anscheinend wenig Interesse für den heute beginnenden Hochverrathsprozess vor dem Senate. Wenn nicht Militär vor dem Gebäude postirt stände, würde man kaum ahnen, daß etwas Besonderes im Werke sei.

Fallieres eröffnet kurz nach 2 Uhr die Sitzung, erklärt das Staatsgericht für konstituiert und ordnet den Namensaufruf an. Unter den abwesenden Senatoren befindet sich der Ministerpräsident Waldeck-Rousseau und die Minister Monis und Jean Dupuy, ferner Scheurer-Kestner, der am Typhus erkrankt ist. Freycinet, General Villot und der Präsident des Kassationshofes Mazeau sind anwesend. Die Rechte ist vollständig erschienen. Trarieux und Rauc antworten mit Ja. Insgesamt fehlen nur

an dreißig Senatoren, so daß die Versammlung beschlußfähig ist. Der Präsident ordnet die Einführung des Staatsanwalts Bernard an, der im scharlachrothen Talar und Hermelin, gefolgt von zwei Substituten, ebenfalls im rothen Talar, den Saal betritt; er besteigt die Präsidenten-Tribüne und nimmt rechts neben Fallieres Platz. Bernard ist eine imposante Erscheinung mit römischen Kopf, grauem Vollbart und dichtem Haupthaar; seine Stimme ist deutlich, ohne pathetisch zu sein. Bernard beginnt sofort die Anklage zu verlesen. Er gruppiert die bekannten Ereignisse, die Versuche des Herzogs von Orleans, sich durch einen Staatsstreich zum Regenten von Frankreich zu machen, die Kundgebungen Deroulede's, Guerin's und Genossen in historischer Reihenfolge und schließt mit dem Antrage, das Verfahren gegen Deroulede, Buffet, Marcel Habert, Guerin und Genossen zu eröffnen wegen Verbrechen gegen die Sicherheit des Staates und Verübung von Gewaltthaten gegen die Republik, ferner gegen Guerin speziell wegen Rebellion und Mordanschlag auf die Polizei. Keinerlei Kundgebung folgt der Rede des Staatsanwalts. Der Präsident Fallieres nimmt die Rede zur Kenntnis, worauf der Staatsanwalt mit seinen Substituten den Saal verläßt. Alsdann fordert der Präsident das Publikum auf, die Gallerien zu räumen, weil der Sitzungssaal in ein Verathungszimmer verwandelt wird.

Nach mehrstündiger Berathung wird dem Antrage des Senators Berenger zugestimmt: die Akten des Verfahrens an die Commission zu verweisen und Verteidiger zuzulassen. Dieser Beschluß wird um 7 1/2 Uhr, nachdem die Desfentlichkeit wieder hergestellt ist, zur Kenntnis gebracht.

## Politische Tagesübersicht.

\* Wiesbaden, 19. September.

### Deutschland.

#### Ein sensationeller Diebstahl.

Aus Würzburg wird gemeldet: Während der Brigadefest in den Wandern war, wurden aus einem im Bureau der zweiten Artilleriebrigade, Garbistenstr. 7 untergebrachten Schrank mittels Einbruch sämmtliche geheimen Mobilmachungs-papiere gestohlen. Der Verdacht des Diebstahls lenkt sich auf den seit einigen Tagen flüchtigen Trainsergeanten Schloffer, der in jenem Bureau als Brigadeschreiber kommandirt war.

Der Kaiser hat gestern Nachmittag 2 Uhr Jagdschloß Hubertusstock verlassen und von Eberswalde aus die Reise nach Schweden angetreten. Auf der Fahrt bis Swinemünde nahm der Monarch den Vortrag des Chefs des Marinecabinet's entgegen.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe wird morgen nach Berlin zurückkehren.

Minister Dr. Bosse hat sich gestern Mittag im Kultusministerium von den Beamten seines bisherigen Ressorts verabschiedet.

### Ausland.

#### Die Antwort Freycinet's.

Der ehemalige Kriegsminister Freycinet hat auf den Brief Josef Reinach's (Siehe gestrige Nummer) folgendes geantwortet:

T hun, 15. Sept. 1899.

Mein lieber ehemaliger Deputirter! Ich habe niemals Befehl gegeben, Sie oder meine ehrenwerthen Kollegen vom Senat durch Spittel beaufsichtigen zu lassen, worüber Sie sich in Ihrem Briefe vom 13. Sept., der mir heute zugeht, beklagen. Soweit ich mich erinnern kann, sind Sie nie einer besonderen Ueberwachung unterworfen gewesen. Wenn Ihr Name genannt wurde, so kann das nur zufällig geschehen sein als der einer der hervorragendsten Personen, die an gewissen Orten gesehen wurden, welche die Aufmerksamkeit auf sich zogen. Ich habe selbst als Minister in derartigen Berichten figurirt und mich nie darüber gewundert. Genehmigen Sie u. s. w. Das ist mit vielen Worten nichts gesagt.

### Anzeigen.

Die 10spaltige Zeitzeile ober deren Raum 10 Bfg. für auswärts 15 Bfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt. Reklame: Zeitzeile 30 Bfg., für auswärts 60 Bfg. Expedition: Marktstraße 30. Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben. Telephon-Anschluß Nr. 199.

## Im Attentatsprozeß zu Belgrad

ergriff gestern der Staatsanwalt Simic das Wort zur Antragsstellung. In kurzen kräftigen Worten schilderte er die Schuld der einzelnen Hauptangeklagten und forderte am Schluß seiner Ausführungen die Verurtheilung sämmtlicher Angeklagten nach der Strenge des Gesetzes. Hierauf ergriff der Verteidiger des Angeklagten Knezevic das Wort.

Die Neue Freie Presse meldet aus Belgrad: Die Aussage dreier Zeugen im Prozeß, und zwar eines ehemaligen montenegrinischen Offiziers, eines ehemaligen serbischen Offiziers und eines serbischen Beamten ergab, daß das Komplott gegen die Dynastie Obrenowitsch von Montenegro aus angezettelt war. — Andererseits meldet die Neue Freie Presse aus Wien, die Regierung werde, wenn das Urtheil zu streng ausfalle, eine diplomatische Aktion in Belgrad gegen dasselbe unternehmen.

Das Befinden des schwer erkrankten Senators Scheurer-Kestner (Siehe den heutigen Einleitungsartikel) hat sich nach Meldungen aus Paris sehr verschlimmert.

Wie in Londoner Regierungskreisen verlautet, wird Präsident Krüger von einer europäischen Großmacht zum Widerstande aufgemuntert. Infolgedessen wird der am Mittwoch stattfindende Cabinetrath bedeutend erweiterte Forderungen infolge eines Ultimatus beschließen.

## Hochwasser.

Halle a. d. S., 18. Sept. Das Hochwasser der Elbe bedroht die Wittenberger Elbauen. Seit heute stellen die umliegenden Ortschaften eine Standwache auf. Bei Bitterfeld hat das Hochwasser sämmtliche Niederungen überschwemmt.

Gmunden, 18. Sept. Seit gestern herrschen wiederum heftige Regengüsse. Die Situation ist dadurch wiederum sehr bedrohlich geworden.

## Aus aller Welt.

— Sie wollten ihn schlagen. Ein Rechtsanwalt in Köln sah erwartungsvoll auf seinem Bureau, um auf Rundschaft auszuspähen, aber kein Client ließ sich sehen. Plötzlich öffnete sich die Hausthüre und eiligen Schrittes trat ein „Herr“ ein. Mit ausgesuchter Höflichkeit ging der Rechtsanwalt dem Eintretenden entgegen und führte ihn in sein Sondergemach. „Bitte, nehmen Sie Platz! So, nun was haben Sie denn?“ Etwas verlegen über die große Zudorkommenheit, antwortete der „Kunde“: „Nehmen Sie es mir nicht übel, Herr Doktor, ich wurde eben von einigen Kerls verfolgt, die mich schlagen wollten, und da bin ich hier herein gelaufen.“ Mitleidig gewährte der führende Rechtsanwalt dem Verfolgten den Schutz seines Hauses und hieß ihn, sich im Hausflur auf die Wartebank niederzusetzen. Als nach einiger Zeit der Rechtsanwalt sein Geschäftszimmer verließ, sah der arme Hilfesuchende noch immer da, und auf die Bemerkung, er möge jetzt gehen, es würde jedenfalls ein Schutzmann in der Nähe sein, der sich seiner annehmen werde, erklärte der Ärmste, daß er dem Schutzmann nicht traue, weil er sich auf Seite der Verfolger stelle. Erst als der Unbekannte sich abzuwenden hatte, daß die Luft vollständig rein war, verließ er das Haus. Gleich nachher erfuhr unser Rechtsanwalt, daß ein Gouner am Brückenhäuschen zu Deutz versucht hatte, einen Sack mit Kupfermünzen zu stehlen und von Brückenwärttern und Schutzleuten vergeblich verfolgt worden war.

— Spurlos verschwunden ist ein Journalist in Essen seit Samstag. Als Grund werden vielfach verlorene Betten, die er auf Dreyfus' Freisprechung abschloß, angeführt. Seine Angehörigen befinden sich in Sorge und vermuthen, ein Unglück sei ihm zugefallen.

— Ein Riesentransport von 40000 russischen Gänsen ist dieser Tage von Warschau aus nach Rummelsburg bei Berlin abgefrachtet worden. Zur Verschickung wurden eigens konstruirte Waggon's verwendet. War das ein Geschnatter!

— Eine eigenthümliche Dreyfus-Ehrung hat der Wirth eines Restaurants in der Kommandantenstraße zu Berlin auf dem Grundstück des Vereins der Wasserfreunde veranstaltet. Auf den Speiseforten des Lokals liegt man folgende Bemerkung: „Mit Rücksicht auf das heldenhafte Auftreten des edlen Hauptmanns Dreyfus vor der ganzen Welt habe ich mich entschlossen, sämtliche bisher unter der Bezeichnung „Kurgarten“ aufgeführten Speisen fortan mit dem Namen des oben genannten Helden „Dreyfus“ zu benennen. Für die vorzüglichste Zubereitung der Speisen werde ich besorgt sein.“ Dem entsprechend findet man auf den Speiseforten unter „Eierpfaffen“: Dreyfus-Affairen 1.25 M., unter „Spezialitäten“: Filet à la Dreyfus 1.50 M., unter „Kalte Speisen“: Dreyfus-Brühchen 0.75 M. Ferner weist die originelle Speisefarte noch eine Eierpfaffe unter dem Namen „Kennes'xer Reinfall“ und eine Spezialität „Schmigel à la Labori“ auf. Die Gäste lachen, bestellen und haben bald die ganze Dreyfus-Geschichte im Magen.

— Kleine Chronik. Auf einer Mälzerei in Andernach stürzte der Kamin zusammen und traf drei Arbeiter. Zwei sind ihren Verletzungen erlegen, der dritte wurde leichter verletzt. — Auf der Grube Reden bei St. Johann entstand gegen Mittag eine furchtbare Explosion, wobei 8 Arbeiter und ein Steiger den Tod fanden. Die Explosion ist durch Dämpfe veranlaßt, die sich beim Verpuffen einer gegen ein brennendes Fäßchen errichteten Schutzmauer gebildet haben. Die Unglücklichen sind erstickt. — Der Scheerenkleiber Schmidt in Aachen erlag im Streite Nachts einem Arbeiter auf offener Straße. — Man meldet aus Köln unter dem 15. d. Mts.: Bei der gestrigen zwischen Bornheim und Dersdorf im Vorgebirge abgehaltenen Mandoverübung stürzte ein Husar des Königsjäger-Regiments und blieb sofort todt. Desgleichen stürzte ein Sergeant, der schwere innere Verletzungen erlitt, während sein Pferd todt blieb. — Das wegen Ermordung der reichen Wittwe Schulze und Tochter in Berlin seit zwei Jahren verfolgte Ehepaar Schlegel ist nun endlich in Rio de Janeiro verhaftet worden. Sie geben ihre Identität zu, bestreiten jedoch, die That begangen zu haben. — In Berlin wurde der Bildhauer Louis Valentini aus Novara in seiner in der Wilhelmstraße belegenen Wohnung mit Wunden im Gesicht und in der Schädeldecke, welche anscheinend von einem Brecheisen herrühren, todt aufgefunden. Man glaubt, daß ein Raubmord vorliegt.

Auf dem Bahnhofe zu Novi (Italien) stieß ein nach Mailand bestimmter Zug mit 2 Lokomotiven zusammen. Eine Person wurde getödtet, 10 verletzt.

## Aus der Umgegend.

— Sonnenberg, 18. Sept. Schon längere Zeit hegen die Katholiken unseres Kirchspiels den sehnlichsten Wunsch, das kleine Harmonium durch eine neue Orgel zu ersetzen. Dieser Wunsch steht nun in kürzester Zeit seiner Verwirklichung entgegen. Der katholischen Kirchengemeinde hat nämlich ein Wohlthäter ein Geschenk von sechstaufend Mark vermacht, dessen Hälfte zur Anschaffung der neuen Orgel verwendet werden wird. Die neue Orgel soll zehn Register erhalten und mit einem Spieltische versehen werden. Dieselbe wird von der bewährten Firma Horn-Limbürg für den festgesetzten Preis von 3350 Mark geliefert werden. — Unser Herr Pfarrer Herborn, der seit einigen Jahren in hiesiger Pfarrei segensreich wirkte, ist leider durch anhaltende Krankheit außer Stande, fernerhin die schweren Pflichten eines Pfarramtes zu versehen. Derselbe gedenkt im Laufe des nächsten Monats Sonnenberg zu verlassen und nach Soden überzusiedeln. Ueber die Person eines Nachfolgers ist noch nichts bekannt. Wahrscheinlich wird die Stelle einige Monate durch einen Pfarrverwalter versehen und mittlerweile zur Bewerbung ausgeschrieben werden. Die katholische Kirchengemeinde gedenkt auch in nächster Zeit dem Neubau eines Pfarrhauses näher zu treten. Trotz des vor einigen Jahren erfolgten Kirchenumbaus werden zur Zeit nur zwanzig pSt. Kirchensteuer erhoben.

— Kassel, 18. September. Ein Ehepaar aus Weissenau wollte gestern von hier nach Hochheim fahren. Da der richtige Zug nun, in dem sie eingestiegen waren, etwas zurückgezogen wurde, damit der Rheingauertheil angehängt werden kann, vermuteten sie, sich in einem falschen zu befinden und beide sprangen aus dem fahrenden Zuge. Dabei stürzte die Frau, die sich in geschnittenen Umständen befand, wurde ein Stück mit geschleift und blieb wie leblos unter dem Trittbrettle liegen. Sie war am Kopf und Arm nicht unerheblich verletzt worden.

— nd. Erbach, 17. Sept. Am nächsten Sonntag findet hier die Kirchweih statt, die besonders von Wiesbaden und Mainz aus in der Regel sehr gut besucht wird. Hauptsächlich macht der Himmel sein freundliches Gesicht, damit die Vorbereitungen der hiesigen Wirthschaft auch von Erfolg begleitet sind. — Am verfloffenen Mittwoch traf Se. Königl. Hoheit Prinz Albrecht von Preußen, aus dem Mandat kommend, zu zweitägigem Besuche hier ein. Herr W. Craf, „Waldhaus zum Engel“, botte die Ehre, die Speisen für die kaiserliche Tafel zu liefern. Wegen der noch bestehenden Trauer hatte sich Se. Königl. Hoheit einen offiziellen Empfang verbeten, doch war der Bahnhof mit Blumen und Fahnen auf's Schönste geschmückt. Am Samstag Morgen um 7 Uhr reiste der Prinz nach seiner Bestimmung in Kumburg ab. — Nicht weniger als 8 Paare sind zur Zeit ausgetobt und hängen ihre Namen in den Kassen vor dem Rathhause. Ein Spatzvogel hatte deshalb — 8 Paare sind hier nämlich viel — dieser Tage eine Stütze darunter gestellt, damit der Kassen unter dieser „Last“ nicht zusammenbräche. — Herr Ferd. Klebach verkaufte sein in der Nähe der Bahn gelegenes Wohnhaus an Herrn Frz. Diebler zum Preise von 6000 M.

— Eltville, 17. Sept. In der Nacht zum Samstag wurde der wegen betrügerischen Bankrott's und Wegschlückung verfolgte Weinbändler W., als er seine Familie hieselbst besuchen wollte, auf dem Bahnhofe verhaftet.

— Villmar, 18. Sept. Der Fuhrmann Wilhelm Müller dahier kam am vorigen Samstag, beim Nachhausefahren von Quano vom Bahnhof Villmar aus in der Nähe des Postgebäudes unter das Gefährt. Beide Beine wurden dem Unglücklichen überfahren und zerquetscht, auch der Kopf trug arge Contusionen davon. — Unsere Landleute sind eben eifrig an der Kartoffelernte. Quantität und Qualität fallen sehr befriedigend aus, per Aukle wird durchschnittlich ein Sack geerntet.

— Camberg 19. September. Wie wir mitzutheilen in der Lage sind, wird der Centrumsführer Herr Dr. Lieber nicht nach Afrika reisen. Am nächsten Sonntag wird er auf dem hiesigen

Katholikentag in Mainz einen Vortrag über die allgemeine politische Lage halten.

(1) Braubach, 19. Sept. Seit mehreren Tagen hat man auch in hiesiger Gemarkung mit den Kleinkuhnbauarbeiten begonnen. Im Gemeindeveld ist eine Anzahl Italiener beschäftigt.

## Locales.

Wiesbaden, 19. Sept.

• Die Zeit der Brautpaare. Der Frühherbst ist diejenige Jahreszeit, in welcher erfahrungsgemäß die meisten Hochzeiten abgehalten werden. Noch mehr, wie für die Stadtbewohner, gilt es für die des Landes, wo dann die dringenden Arbeiten vorüber sind und zu der ausgedehnten Hochzeitsfeier auch die nötige Muße vorhanden ist. Darum blüht bei so manchen Gewerbetreibenden das Geschäft dann, wie zu Weihnachten.

Der Hochzeit voran geht die Einrichtung des Haushaltes. Wer dachte vor vierzig Jahren im Bürgerstand an Mahagoni oder gar Eichen- und Kirschbaum-Möbel? Aus Eichenholz waren höchstens die gewaltigen Schränke für Betten und Kleinen, von einem Umfange, daß darin eine Familie beinahe wohnen konnte. Vornehme Möbel waren schon etwas Besonderes, und Buffets, Etagieren, Vertikow's, Trumeaux usw. konnte man nicht einmal dem Namen nach. Das Staatsstück war das kernste Sopha und daneben der Glaschrank mit vergoldeten Tassen und Tellern, dann der mächtige Großvaterstuhl. Damit ist's nun vorbei, allermeist wenigstens. Aber auch ohne dem ist ja ein Heim gemütlich einzurichten.

Als nach 1870/71 der äußeren Wohnungseinrichtung immer mehr Beachtung geschenkt und das Sopha direct Allgemeingut wurde, ging es mit Windeseile von Mahagoni zum Kirschbaumholz, aus der guten Stube ward der Salon, das Speisezimmer erschien auf der Bildfläche und die Möbelfabrikation suchte in der Herausarbeitung von bestimmten Stilarbeiten etwas zu leisten. Dabei schlug sie aber einen Furchenbaum, über Stile und Schnitzel wurde die praktische Seite vergessen, und so haben die auf den Ausstellungen der letzten Jahre zur Schau gestellten Möbel eine so herbe Kritik erfahren, daß eine gesunde Reaktion eintrat. Die großen, tonangebenden Möbelfabrikanten haben sich wieder besonnen, daß man in den Wohnungen Bequemlichkeit haben will, aber kein Aussehenverderben. So ist man zu vollen, einfachen Formen zurückgekommen, und der Besucher braucht nicht mehr zu fürchten, überall etwas abzubrechen, wenn er einmal sich gemütlich im Zimmer bewegen will.

Wie soll man sich die Wohnung einrichten? Wie es der gesunde eigene Geschmack sagt, nicht nach Anderer Vorbild, nicht, daß ein Jeder nur erkennen soll, so viel Tausend Mark kostet die Geschichte. Nichts hört mehr, als Ueberfüllung und Ueberladung, nichts ist fürchterlicher, als der Gedanke, beständig sein eigenes Hab und Gut nur von fern ansehen zu müssen, damit es gesichert wird. Eine Wohnung hat nicht den Beruf eines Möbel-Magazins.

Dem deutschen Charakter ist in hohem Maße der Zug eigen, darauf zu hören, was die lieben Nächsten mit süßer Miene sagen. Und bei dem Bau ihres künftigen Nestes erfahren die Brautpaare am allermeisten, nicht bloß die, die sich sehr bescheiden müssen, sondern auch die, welchen reiche Glücksgüter bescheert sind. Da wirkt nur eine bestimmte Selbstständigkeit Wunder: Was den eigenen vernünftigen Geschmack freut, ist gut.

• Aus dem Badesleben. Im Hotel Dranien ist S. Kais. Hoheit Fürst Eugen Romanowsky, Herzog von Leuchtenburg nebst Gefolge und Dienerschaft zu längerem Aufenthalte abgeblieben.

• Patentwesen. Herrn Johann Haas jun. wurde auf einen in ein Bett verwandelbaren Polsterstuhl der Gebrauchsmusterschutz Nr. 90774 erteilt, ferner auf einen Druckapparat für elektrische Schellen.

• Benutzung der Güterzüge zum Personenverkehr. Es dürfte nicht jedem unserer Leser bekannt sein, daß ausnahmsweise bei sehr dringenden Fällen auch Güterzüge zur Mitfahrt benutzt werden dürfen. Doch muß dann für die gewünschte Strecke eine Fahrkarte 1. Klasse mit einem Zuschlag von 6 Mark gelöst werden.

• Mit dem Bahnhofsbau dürfte die Anwesenheit des Eisenbahnministers Thiele zusammenhängen, der am Samstag Abend in der Rose abgeblieben ist. Vielleicht werden bei seinem Hiersein auch die Bahnprojekte für das „blaue Ländchen“ eine Förderung erfahren.

• Aus dem Parteileben. Im Koob'schen Lokale tagte am Sonntag von 1 bis 9½ Uhr die Kreis-Konferenz der sozialdemokratischen Partei des 2. Nassauer Wahlkreises unter dem Vorsitz des Kreis-Vertrauensmannes in Anwesenheit von 14 Delegierten aus Wiesbaden, Biebrich, Erbenheim, Schierstein, Lohheim, Sonnenberg, Rimbach, Weisenheim, Kessel einer Anzahl von Vertrauensleuten der Partei etc. Nach dem Geschäftsbericht des Vorsitzenden sind für die Vorträge Berichteten insgesammt 21. 152 eingegangen. Die Wahlkosten, Infrat-Kosten etc. beliefen sich auf M. 1194, die Einkünfte für Parteizwecke auf M. 888 (darunter 1 Posten von M. 400) und die Restschuld aus der Wahlzeit auf M. 44. Die Beteiligung an der Wahlfeier war stärker wie je in den früheren Jahren. 18 Versammlungen fanden statt, meist zwecks Stellungnahme gegenüber der sogenannten „Juchthaus“-Vorlage. In Wiesbaden, Erbenheim und auch in Dögheim machte die Lokalfrage Schwerigkeiten. Die Agitation hat sich hauptsächlich auf die Vorbereitung der Parteipresse erstreckt. Der Kreis-Vertrauensmann wurde einstimmig durch Juchthaus wieder zum Kreis-Kassenrevisor Herr E. H. neu gewählt. Der in der Angelegenheit Währ-Rind gefällte Schiedsgerichtsbescheid führte zu einer lebhaften Diskussion, in deren Verlauf von allen Seiten getadelt wurde, daß ein Nicht-Kreisangehöriger bei demselben entscheidend mitgewirkt habe und welche mit der Annahme folgender Geschäftsordnung für das lediglich persönliche Streitigkeiten schlichtende Schiedsgericht ihren Abschlus fand. Die Wahl der Mitglieder erfolgt jedesmal für 1 Jahr. Von den Mitgliedern werden 2 der Stadt Wiesbaden und 3 den übrigen Plätzen des Wahlkreises entnommen. Der Kreis-Konferenz hat dieselben zu wählen. Jeder hat sich dem Schiedsgerichtsbescheid zu unterwerfen. Ueber die gesammelten Sprüche ist Bericht zu erstatten. — Gewählt wurden zu Mitgliedern des Schiedsgerichts die Herren Heuser und Gänther von Wiesbaden, Fischer von Biebrich, Sturz von Erbenheim und Ehrengardt von Schierstein. — Alle für das Schiedsgericht bestimmten Anträge sind nach einem weiteren Beschluß bei dem Kreis-Vertrauensmann einzureichen, welcher auch die Einberufung des Schiedsgerichts besorgt. — Die Hauptzeit nahm ein Referat des Herrn Reichstagsabgeordneten Schmidt-Frankfurt über die Bernstein'schen Grundbesitz sowie ein Correferat des Herrn Landtagsabgeordneten Dr. David Mainz zu denselben Gegenstand in Anspruch. Der Referent ist Gegner der Bernstein'schen Ansicht, während der Correferent gleich Herrn Dr.

Quard denselben freundlich gegenüber steht. In der sich an die Referate anschließende Debatte stellten sich sämtliche Redner mehr auf den Standpunkt Bernstein's. Nichtsdestowenig beschloß man, einen prinzipiellen Beschluß in der Angelegenheit nicht zu fassen und stimmte ohne Widerspruch einer Resolution folgenden Wortlaut zu: „Die Konferenz ist der Meinung: Die Freiheit der Forschung und der Diskussion muß unantastbar feststehen. Unser Programm ist kein unabänderliches Dogma, sondern von Zeit zu Zeit entsprechend dem Fortgang der Erkenntnis in der Partei zu revidieren, die Konferenz hält die Nothwendigkeit einer Revision des Parteiprogramms für nicht ausgeschlossen; sie glaubt nicht, daß in der Sache das letzte Wort bereits gesprochen sei. Es muß unsere Aufgabe sein, in Versammlungen und Besprechungen aller Orts die Probleme eingehend zu discutieren.“ (Die Fremdwörter! D. Red.). Zum Delegierten für den Parteitag wurde Herr Dr. Quard gewählt, an dessen Stelle, falls er den Verhandlungen nicht anwohnen kann, Herr Hoch-Jannau zur Erstattung des Referates über die Verhandlungen angegangen werden soll. — Endlich wurde noch ein von Friedrich gestellter Antrag auf Neuwahl der Agitations-Commission abgelehnt und zu Revisoren der Kasse des Kreiswahlvereins die Herren Damm-Erbenheim, Ehrengardt-Schierstein und Reineberger-Weisenheim gewählt.

• Gewerbegerichtssitzung vom 15. September. Vorsitzender Herr Beigeordneter Mangold. Protokollführer Herr Secretär Wegel. In der Sache der Dienstmagd Frieda Waisch gegen die Pensionseinkäuferin A. Metzger, welche die Klägerin am 3. Mai gegen einen Lohn von 15 Mark per Monat als Dienstmagd eingestellt, dieselbe aber am 6. Juli 1899 entlassen hatte, aus welchem Dienstverhältnis die Klägerin noch eine Forderung von M. 16.38 geltend macht; und in Sachen Hauswirthschaft Ernst Thiel, welcher gegen den Kaufmann Peter Quin auf Herauszahlung von M. 10.26 klagt, da derselbe ihn (Kläger) am 30. August 1899 gegen den ordentlichen Lohn von 16 Mark pro Woche angenommen, am 8. September aber bereits wieder entlassen habe, konnte nicht verhandelt werden, da Parteien zum Termin nicht erschienen waren. — Die Tündergehilfen Wilsch, Reiningner und Th. Schäfer klagen gegen den Tündermeister Philipp Schling zu Biersfeld. Der Beklagte hat den Kläger Wilsch, Reiningner vom 23. April 1899 bis 14. August 1899 und den Kläger Th. Schäfer vom 14. Juni bis 14. August 1899 gegen einen Tagelohn von 4 Mark beschäftigt. Aus diesem gelösten Arbeitsverhältnis macht der Kläger W. Reiningner noch eine Forderung von M. 3.49 und der Kläger Th. Schäfer eine solche von M. 3.09 geltend. Die Parteien schließen einen Vergleich, nach welchem der Beklagte an Kläger Reiningner M. 2.89 und an Kläger Schäfer M. 2.49 zahlt, womit alle Ansprüche erledigt sind.

Für die Zeit vom 7.—19. August verlangt der Schlosser-Geheile Feinr. Meisenbring von dem Schlossermeister Wilhelm Hahbach M. 29.60. Kläger giebt an, er sei von dem Beklagten am 27. Juni 1899 gegen einen Lohn von M. 3.80 pro Tag in Arbeit genommen, am 19. August 1899 aber ohne Abkündigung entlassen worden. Beklagter erklärt sich bereit, auf die eingeklagte Summe M. 9.60 zu zahlen, womit Kläger einverstanden ist.

• J. Bischoffsheim-Wiesbaden über Erbenheim. Gleich dem Projekte Mainz-Wiesbaden hat auch das Projekt Bischoffsheim-Wiesbaden via Erbenheim in den letzten Jahren ein ganz andere Bedeutung gewonnen als man vor 1½ Jahrzehnten, zu der Zeit als die beiden Projekte zusammen bearbeitet wurden, gedacht hat. Vor allem muß man berücksichtigen, daß sich jetzt in Frankfurt a. M. der gesammte Verkehr in der preussischen bahnpreussischen Hand concentrirt, während damals zwei in ihren Interessen grundverschiedene und zur kritischen Zeit im erbitterten Concurrenzkampf (Güter-Abfertigung) liegende Faktoren — auf der einen Seite der Staat, dem man volkswirtschaftliche Rücksichten zumuthete, auf der anderen die private Erwerbsgesellschaft, die nur ein Interesse an der möglichst hohen Dividende und ihren Wechselwirkungen hatte — maßgebend waren. Während nun die Trasse Mainz-Wiesbaden den Verkehr zunächst in Mainz concentrirt, würde sich aus Bischoffsheim-Erbenheim, also mit Umgehung des überlasteten Mainz eine weltliche Entlastung der Taunusbahn neben der Entlastung von Mainz ergeben dadurch, daß man es in Frankfurt a. M. jetzt in der Hand hat, den Verkehr wirksam zu vertheilen und daß der südwestliche Verkehr überhaupt nicht mehr nach Frankfurt zu gehen braucht (ausgenommen, was über Hanau aus Bayern kommt), da man ab Mannheim bis Bischoffsheim ohne Unterbrechung verkehren kann und ab Heidelberg über Darmstadt nach Bischoffsheim der Weg noch freier wird, sobald die Uebernahme der Rhein-Neckarbahn in die Eisenbahn-Gemeinschaft bewilligt ist. Baden als Theilhabende („der Kopf ist preussisch, der Leib böhisch, die Beine babilisch“, wie der Volkswitz sagt) wird auf seinem Widerstreben dauernd schon deshalb nicht beharren können, weil die Eisenbahn-Gemeinschaft im Besitze der Concurrenzlinie Frankfurt a. M.-Mannheim (mit Anschlüssen an Köln-Mainz) ist. Von nicht, es hängt recht viel von der Fertigstellung des neuen Wiesbadener Hauptbahnhofs ab.

• Straßensperrung. Der Reitweg in der Allee der Biebricherstraße und zwar von der Schönen Aussicht nach Biebrich zu ist auf eine Länge von etwa 200 m zwecks Anlage eines Hauptplamell-Kanals auf die Dauer der Arbeit für den Weiterverkehr polizeilich gesperrt.

• Vom deutschen Weinbaucongreß in Würzburg. In der gestrigen General-Versammlung des Deutschen Weinbauvereins wurde beschlossen, falls der Verein aufgefordert werden sollte, zum Weingesehntwurf Stellung zu nehmen, eine Commission mit der Prüfung des Entwurfes zu betrauen, sondern die gesammte Vorstandschaft hierzu einzuberufen. Konstatirt wurde in der Debatte, daß der in den Zeitungen veröffentlichte Entwurf offiziell war. Der nächstjährige Weinbau-Congreß findet in Colmar i. Elz statt. Die bisherige Vorstandschaft wurde wiedergewählt.

• J. Thener's Gemüse. Wer eben einen Blick in manche Gärten der Wiesbadener Gemarkung wirft, wird von mancherlei Wahrnehmungen nicht sonderlich erbaunt sein. Da Kohlrarten, die früher angepflanzte der Trockenheit noch verhältnismäßig gut standen, sehen wir ruiniert aus, eine Folge der massenhaften Auftretens der weißen Schmetterlinge, (sog. „Stobweißlinge“), welche ihre Eier an diesen Pflanzen ablegen; ob Begleiterscheinung kommen darauf die außerordentlich gefräßigen grünen Raupen mit schwarzen Punkten, welche diese Vegetabilien geradezu verderbenbringend werden, so man jetzt fast überall beobachten kann. Leider giebt es gegen die

Gefährlichkeit dieser Thiere und ihre zerstörende Thätigkeit kein wirklich wirksames Mittel, es bleibe nur das Ableben und die sofortige Vernichtung der schlimmen „Dieber“. Der Winter: todt ist in den meisten Fällen fast vollständig verloren geg. nicht mehr vortheilhaft verkäuflich. Bei leuchtendem Wetter ist es nicht ausgeschlossen, daß die Pflanzen sich wenigstens etwas wieder erholen, trotzdem wird es aber in vielen Fällen ein „heueres Gemüse“ geben!

Der Vorstand der gemeinsamen Ortskrankenkasse erstattete in einer auf gestern Abend anberaumten Mittheilungssammlung, in welcher der erste Vorsitzende Herr J. C. Keiser präsidierte, nochmals Bericht über die eingeleitete Familienversicherung. Wenn auch die Beschaffung gerade keine große genannt werden konnte, so waren doch Mitglieder, worunter auch Damen ershienen, die dem Projekt ein reges Interesse darbrachten. Nach einem eingehenden Referat in welchem auch der Entwurf der vom Vorstand ausgearbeiteten Bestimmungen zur Kenntniss gelangte, wurden (Seitens der Theilnehmer Fragen gestellt, deren Beantwortung mehr Licht in die Sache brachte und klärte, daß ein Betrag von M. 1,20 monatlich als Ersatz für freie ärztliche Behandlung, sowie freie Medizin und kleine Heilmittel für die Angehörigen des Mitgliedes nicht zu hoch gegriffen ist. Die Zahl der bis jetzt Gemeinderen beträgt 225, mit welcher Theilnehmung, mag sie auch eine sehr geringe sein, nach Ansicht des Vorstandes doch begonnen werden kann. Hoffentlich findet die Versicherung, wenn sie einmal praktisch eingeleitet ist, immer mehr Verbreitung.

**Volksschulbildungverein.** Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß für die Fortbildungsschule für Mädchen morgen Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr in der Schule Schulberg 19 das Wintersemester beginnt. In Englisch, Stenographie, Nähen und Nähen fangen neue Kurse an, während der Unterricht in Buchführung, Correspondenz und kaufmännischem Rechnen im Anschluß an das Sommersemester fortgesetzt wird. Maschinen- schreiben kann fortwährend auf der in der Volkshochschule, Friedrichstraße 47, aufgestellten Schreibmaschine erlernt werden.

\* Zum Fernsprechverlehr mit Wiesbaden ist jetzt auch die öffentliche Fernsprechstelle in Uffingen zugelassen. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 25 Pfg.

\* **Curhaus.** Wir können die ersehnliche Mittheilung machen, daß die Curverwaltung unter großen Opfern gelungen ist, aus 90 Hühnern bestehende Mailänder Skala-Drescher mit Pietro Mascagni an der Spitze zu gewinnen. Das Konzert wird am 24. Oktober mit erhöhten Eintrittspreisen stattfinden.

**• Sommerball.** Wir machen wiederholt auf den morgen Mittwoch, Abend 8 $\frac{1}{2}$  Uhr im großen Saale des Curghauses ankommenden Sommerball aufmerksam, zu dessen Besuch bekanntlich nur Gesellschafts-Toilette (Herren: Frack oder dunkler Rock) erforderlich und der Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten statuiert ist. Für Nicht-Inhaber solcher sind Karten zu 8 Mark kassisch zu haben. Das Abend-Concert im Curgarten fällt bei unangenehm warmer Witterung aus. Da dies voraussichtlich die letzte Vollversammlung des Curghauses in der gegenwärtigen Sommerfaison ist, so dürfte dieselbe um so zahlreicher besucht werden.

Herr Curdirector von Schmeyer wird an der vom 21. d. M. ab in Bern tagenden Generalversammlung des Vereins der Aerzte, Bäder- und Mineralquellen-Interessenten Deutschlands, Reichs-Lingans und der Schweiz in seiner Eigenschaft als Vertreter der hiesigen Curinteressen offiziell theilnehmen und während dieser Zeit vom Herrn Curinspector Ferd. Müller vertreten werden.

• **Berein Süb-Wiesbaden.** In der am Samstag unter der Vorführung des Reichs- und Landtagsabgeordneten Wintermeyer gehaltenen Verhandlung der Sitzung des Vereins „Süb-Wiesbaden“ wurde unter anderem über zwei die „Deffentlichkeit“ interessirenden Gegenstände beraten. Über den 1. Punkt, „die Quai-Anlage in Wiesbaden und deren Bedeutung für Wiesbaden“ referirte der erste Schriftführer, Herr Tüngmann. Seine Ausführungen gingen dahin: Die Vereinigung von Wiesbaden und Biebrich ist nur die Frage der Zeit, deren recht baldige Lösung in beiderseitigem Interesse erstrebt werden dürfte. Biebrich zieht als Entree zur Luftstadt Wiesbaden ungewisselhaft großen Vorteil, wenn auch Fremden nicht dort wohnen, so wird es doch wenige geben, welche nicht das so herrlich am Rheine gelegene Städtchen besuchen; sofern sind die Interessen beider Städte identisch. Die geplante Quai-Anlage vor dem schönsten und vornehmsten Theile am Rheine beeinträchtigt ungewisselhaft die landschaftlichen Reize. Man solle sich nur die auf den zukünftigen Quai-Anlagen aufgestellten Statuen, den Verkehr der Arbeiter und die dadurch hervorgerufenen Geräusche und Belästigungen jeder Art, die Material- und Geräuschquellen etc. und man wird gubeben müssen, daß alsdann die Naturschönheiten des Rheinufer ganz und gar verschwinden und der Fremdenverkehr dort aufhört. Quai-Anlagen haben in ihrer Nähe Fabriken im Gefolge. Wenn zur Zeit schon welche oberen Theile von Biebrich vorhanden sind, so werden sich diese in ganz kurzer Zeit bedeutend vermehren; denn alle wollen die Vorteile der neuen Quai-Anlagen genießen. Was der Herzog von Nassau, jetzt Großherzog von Luxemburg, stets verbunden hat, droht jetzt zur Thatsache zu werden: das schöne Biebrich, Entree eines Weltbades, wird Fabrikstadt werden. Welche Theile das für beide Städte mit sich bringen wird, bedarf keines Wortes, man braucht nur an die Verhältnisse der Badestädte zu erinnern. Cursstadt und Industriestadt gleichzeitig — ist und wird. Wenn auch die Stadt Wiesbaden durch die Anlage des von Biebrich begehrten Zuschusses von 200 000 M. der Anlage nur halbant ihre Auflösung in der beregten Angelegenheit fund gesehen hat, so ist eine offizielle Stellungnahme derselben dringend geboten. Die vitalen Interessen der Badestadt Wiesbaden kommen in schärfste Konkurrenz mit denen der zukünftigen Industriestadt Biebrich. Schließlich wird eine Resolution gefaßt, in der die Quai-Anlagen zwar gebilligt, die hierfür in Aussicht genommene Lage jedoch verworfen und die Errichtung der Anlage weiter rheinabwärts bei Schierstein empfohlen wird. Dort würde das Unternehmen den Charakter unseres Weltbades nicht beeinträchtigen und der Industrie von Wiesbaden, Biebrich und Schierstein gleichmäßig von Nutzen sein. Nach längerer Debatte, welcher sich die Herren Wintermeyer, Bröb, Hartmann und Lemberger betheiligten, wird beschloffen, die Sache vorläufig als nicht spruchreif von der Tagesordnung abzuweisen. — Ueber den 2. Punkt der Tagesordnung „die Schaffung eines Marktplatzes in der Nähe des Markthalls im Südviertel betreffend“ wurde eine Zeit debattirt, im wesentlichen die Bedürfnisfrage anerkennend und demgemäß diese Angelegenheit einer Kommission, bestehend aus den Herren: Architect Hartmann, Rathsgewalt Heßner, Architekt Schwab, Gärtner Streib zur Prüfung und Berichterstattung in der nächsten Sitzung überwiesen. Ferner wird beschlossen die Generalversammlung zu empfehlen, dem Rheinischen Launus Club eine Subvention zur Verfertigung des Rathsthorums auf dem Kellerstofs zu überwiesen.

G. Sch. Residenztheater. Am Mittwoch findet die dritte Aufführung von „Odetta“ statt. Die ersten Aufführungen am Samstag und Sonntag brachten total ausverkauhte Häuser. Die Proben zu dem Einakter-Cyklus „Die Befreiten“ von O. E. Hartleben sind im vollen Gange. Dem Künstlerpersonal sind mit den verschiedenen Rollen schwere Aufgaben gestellt, ist doch Hartleben ein seiner charakterisierender Dichter, der aus der Fülle des Lebens seine Motive und Personen holt. Die Reihenfolge der Einakter ist folgende 1. Sittliche Forderung, 2. Der Abschied vom Regiment, 3. Lore (die Geschichte vom abgerissenen Knopf). Die 3 Stücke haben überall den Beifall des litterarisch gebildeten Publikums gefunden.

**1 Neuer Titel.** Herr Häffner als Besitzer der an der Sonnenbergerstraße belegenen „Villa Raffau“ hat sein Etablissement in „Hotel Wilhelma“ umbenannt.

r Todesfall. Der in weiten Kreisen bekannte Bahnmeister Kaspar Würz von der Taunusbahn, ist am Sonntag nach schwerem Leiden gestorben. Die Arbeiter versetzen an dem Dahin-  
geschiedenen einen tüchtigen Vorgesetzten, der ihnen jederzeit helfend  
zur Seite stand.

\* **Trottoir-Reinigung.** Das am hiesigen Plage seit 1893 bestehende Trottoir-Reinigungs-Institut erfreut sich, wie wir uns ersichtlich überzeugen, von Jahr zu Jahr einer immer steigenden Anzahl unserer Mitbürger. Doch sollte dieses so segensreich wirkende Institut immer mehr in Anspruch genommen werden, da es nicht allein, namentlich zur Winterzeit, alten oder durch körperliche Gebrechen nur gering erwerbsfähigen Leuten Gelegenheit bietet, für sich und die Familie einen sicheren Wochenlohn zu erwerben, sondern denselben auch das ganze Jahr hindurch einen Beitrag zum Lebensunterhalte verschafft, in Folge dessen Gesuche um Unterstützung seitens des Armenamtes vermindert werden und somit auch städtischen Interessen gedient wird. Näheres ist aus dem heutigen Inserat ersichtlich.

**Postalisches.** Vom 1. Oktober ab können Postpakete ohne Werthangabe und ohne Nachnahme bis 5 Kg. Gewicht nach den Vereinigten Staaten von Amerika versandt werden. Auch eingeschriebene Pakete sind zulässig. Die Postpakete müssen frankirt werden; die Tage betragen für Pakete bis 1 Kg. 1 M. 60 Pfg., über 1 bis 5 Kg. 2 M. 40 Pfg. Sollen die Pakete unter „Einschreiben“ versandt werden, so tritt eine Einschreibgebühr von 20 Pfg. hinzu. Ueber die sonstigen Versendungsbedingungen ertheilen die Kaiserlichen Postämter Auskunft.

\* Ein **Riesen-Champignon** wurde uns heute Morgen  
vorgezeigt, der in der Gärtnerei des Herrn W. v. Dogheimerstraße 70,  
gewachsen ist. Derselbe wird für einige Tage in dem Schaufenster  
der Colonialwaarenhandlung von Jakob Hädiger, Rheinstraße 77,  
ausgestellt.

\* **Unfall.** Der 29 Jahre alte Tagelöhner **Wib. Krumm**, teingasse 19 wohnhaft, zog sich gestern an einer Winde auf dem riedhofs eine Quetschung des rechten Schienbeines zu, die seine aufnahme in das Krankenhaus nöthig machte.

• Vom blauen Montag. Gestern Nachmittag mußte ein Betrunkener auf einem Wagen durch einen Diensthmann der Revierwache auf dem Michaelsberg gebracht werden. Natürlich vervollständigte ein großer Menschenhaufen dieses schöne Straßenbild.

**Tagesskalender für Mittwoch. Hochbrunnen:**  
Uhr Morgen-Concert, — Gnrhaus; 4 und 8 Uhr Abson-  
nen-Concerte, 3<sup>1/2</sup> Uhr Sommerhaus. — Königl. Schau-  
iele: 7 Uhr Cavalleria rusticana, Ballet, Die Dienboten.  
Residenztheater: 7 Uhr „Dette“ — Wallhalla.  
eater: 8 Uhr Specialitäten-Vorstellung.

Aus dem Gerichtssaal.

(Zimburg, 18. Sept. Heute verhandelte die Strafkammer folgende Sachen: 1. Gegen den Händler Ferdinand Schmidt von Camberg. Dieser hat bei Gelegenheit einer Reise zu Weilmünster am 16. Juli er. anhaft Gegenstände Geld gespielt ohne behördliche Genehmigung. G., der bereits wegen 10 Mark Geldstrafe verurtheilt ist, erhält 60 Mark Geldstrafe event. 3 Tage Gefängniß. Der als Zeuge geladene Bürgermeister Eppner von Weilmünster war nicht erschienen; es wurde deshalb in der Ordnungssache von 10 Mark genommen. 2. Der bereits wegen 10 Mark Geldstrafe verurtheilte Dienstknecht Ferdinand Schuster aus Moser, zuletzt in Dausenau, hat am 6. August er. mittels Ausbrechens einer Kiste einen dem Knechte Josef Wagt zu Dausenau gehörigen Geldbetrag von 75 Mark gestohlen. Wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle erhält F. nunmehr 2 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. 3. Vom Schöffengericht ist klar ist der Viehhändler Jakob Rosenbaum zu Münchholzhausen wegen Vergehens gegen das Viehsteuergesetz zu 1 Tag Gefängniß verurtheilt worden. Auf dessen hiergegen eingelegte Berufung erkannte die Strafkammer unter Aufhebung des ersten Urtheils auf Freisprechung des Angeklagten. — Zwei weitere Verhandlungen wurden zwecks weiterer Beweisaufnahme vertagt.

### Nachtrag.

**B. Wieser, 19. Sept.** Als gestern Nachmittag nach fünf Uhr der Fahrpostbote Herr Jacob Wilhelm von Flörsheim auf dem Retourwege von Massenheim, wo der Inhaber Wallauer Postagentur Herr Vink noch Platz auf dessen Wagen nahm, um mit nach der Bahnstation Flörsheim zu fahren, an der Vinken Postagentur anhalten wollte, scheute plötzlich das Pferd einem brummanden Bören, welcher auf einem Postwagen am Ufer des „zum grünen Wald“ stand und jagte im rasenden Lauf nach Flörsheim. Am Ende unseres Ortes blieb der Wagen an einer Telefonstange mit solcher Wucht hängen, daß der Postwagen total in Trümmer ging und die beiden Insassen schwer verletzt wurden. Sie wurden später mittels Droschken nach Massen und der getrimmerte Wagen, nachdem er seines Inhalts beraubt, in den Hofraum der Herren Gebrüder Busch gebracht. Das Pferd blieb gänzlich unverletzt und wurde von einem Postboten nach Flörsheim gebracht.

## Telegramme und letzte Nachrichten.

r. Alschaffenburg, 19. Sept. (Privat-Tele-  
amm des „Viehb. General-Anz.“) Im  
igen Stations Terrain ereignete sich gestern Nachmittag  
en 3 Uhr ein Eisenbahnunfall. Wie festgestellt ist  
ren in Folge folcher Weichenstellung eine Schnellzuge-  
schne mit einem Güterzuge sich gegenseitig in die Flanke.  
Maschinenführer wurde schwer verletzt, ebenso ein  
gierer des Güterzuges. Auch der Materialschaden ist  
utend. Beide Geleise waren gesperrt, wodurch die

nächstfolgendenzüge an der Unfallstelle überseht werden mußten, und Verspätungen vorliefen. Auch der gestern Abend in Wiesbaden um 6 Uhr fällige Schnellzug, der den bayrischen Anschluß in Frankfurt aufnimmt, traf verspätet ein.

**Berlin, 19. Sept.** Die Ernennung des Ministers Freiherrn v. d. Recke zum Oberpräsidenten der Provinz Westfalen ist, wie die „Berl. Pol. Nachr.“ hören nunmehr erfolgt. v. d. Recke ist gestern nach Münster abgereist. — Die Kaiserin ist gestern Nachmittag kurz nach 6 Uhr aus Subertshof auf der Wildpretstation eingetroffen und hat sich alsbald nach dem Neuen Palais begeben. — Wie aus Swinemünde gemeldet wird, ist der Kaiser gestern Abend mit der Hohenzollern dortselbst eingetroffen. Das Wetter war stürmisch.

\* London, 19. Sept. Wie verlautet, hat Chamberlain Schritte gethan zur Einberufung des Cabinetrathes. Auf dem Colonialamte, im Kriegsministerium und der Admiralität herrscht lebhafter Thätigkeit.

**London, 19. Sept.** Die Times melden aus Johannesburg: Ein halbiger Coup sei beabsichtigt. Aus großen Quantitäten comprimirten Butters, welche zur Grenze von Natal geschickt werden, schlägt man auf eine halbige Operation der Truppen.

\* London, 19. Sept. Alle Blätter sind überzeugt, daß der Ausbruch des Krieges binnen 48 Stunden zu erwarten sein dürfte. Die Kriegserklärung wird infolge eines von Transvaal unannehmbaren Ultimatums erfolgen. Eine wirkliche Kriegserklärung ist nicht zu erwarten.

Prätorien, 19. Sept. Die gebräuchliche Haltung Transvaals wurde beschlossen im Einverständnis zwischen Regierung, Volksraad und Volk. Ein Mitglied des Cabinets erklärte, es sei unrichtig, daß der Entschluß Transvaals das Resultat einer Verständigung mit dem Oranje-Freistaate sei.

\* **London, 19. Sept.** Von 500 offiziell für die Pariser Weltausstellung eingeschriebenen Theilnehmern haben im Ganzen nur 17 abgesagt. Dagegen sind 140 neue Anfragen eingetroffen.

\* London, 19. Sept. Kardinal Vaughan mißbilligt in einem Briefe an die Times das Urtheil von Rennes, weil dasselbe durch die gesammelten Zeugen-Aussagen nicht gerechtfertigt wird, protestirt aber auch gegen die Besatzung Frankreichs, solange das Urtheil der höchsten Gewalt nicht unterdreitet ist.

\* **Budapest, 19. Sept.** Am Sonntag Abend haben 17 sehr tumultuöse Socialisten-Versammlungen stattgefunden, Dieselben beschloßen, täglich Demonstrationen für das allgemeine Wahlrecht abzuhalten. Am nächsten Sonntag soll ein Demonstrations-Umzug und bei der Parlaments-Eröffnung eine große Massenkundgebung erfolgen.

\* Paris, 19. Sept. „Lanterne“ meldet, daß ein neuer Angeklagter in der Complot-Affaire bezeichnet werden soll und zwar soll derselbe einer der Senatoren sein, welche gestern zu Gericht gesessen haben.

Druck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt  
mit Pommerehne. Für die Redaktion verantwortlich: Franz  
aver Kutz; für den Inseratenteil: Emil Sievers.  
Sämmtlich in Wiesbaden.

### Familien-Nachrichten.

Anzeig. aus dem Civilstands-Register der Stadt  
Wiesbaden vom 19. September.

Geboren: Am 16. Sept. dem Schreiner Heinrich Bedet  
 L. Anna Anna. — Am 13. Sept. dem Schlossergehilfen Rudolf  
 ridge e. F., Louise Anna. — Am 14. Sept. dem Portier Christian  
 ude e. L., Martha Elisabeth Theres. — Am 13. Sept. dem  
 esangenenasser Heinrich Wahl e. S., Heinrich Julius Albert.  
 Am 15. Sept. dem Fuhrmann Jakob Kreuzberger e. S., Georg.  
 Aufgehoben: Der Kaufmann Richard Georg Christian  
 charias zu Frankfurt a. M. mit Wilhelmine Auguste Karoline  
 eisser zu Plocht. — Der Nagelgehülfe Johann Trombetta hier,  
 mit Eva Memmesheimer hier. — Der Buchhalter August  
 Iselacher hier, mit Marie Kaiser hier. — Der Messer und Heiße-  
 he Martin Siegler hier, mit Rosa Jakob hier. — Der Haus-  
 ener August Kaiser hier, mit Sappanna Weber hier. — Der Tag-  
 ener Emil Pfaff hier, mit Frieda Grabner hier. — Der Kutcher  
 Carl Bettendorf hier, mit Wilhelmine Veres hier. — Der Buch-  
 ndergehülfe Friedrich Dinow hier, mit der Wittwe des Schlossers  
 Carl Schlink, Margaretha geb. Wehand hier.  
 Verheirathet: Der verm. Uhrmacher Emil Salbeiser zu  
 pfätten mit Christiane Kessel zu Schierstein. — Der Spengler-  
 und Zuckelaturgehülfe Heinrich Schmieder hier mit Pauline Seel  
 Niedbach. — Der Kaufmann Carl Föhner zu Frankfurt a. M.  
 mit Emma Balzer hier.

geb. 18. Sept. 1848. — 17. Sept. Ratharina geb. Voss, Ehefrau  
Fuhmanns Wilhelm Klump, 29 J. — 17. Sept. Tagelöhner  
Erhard Beck, 58 J. — 18. Sept. Oberleutnant a. D., Guts-  
besitzer Alfred Stengel, 45 J.

Königliches Landesamt.

Der Vollaussage unserer heutigen Nummer liegt der Jahres-Preis-Courant 1899/1900 des Ersten Münchener Verbands-Geschäftes und Spezialgeschäftes für Wiederverkäufer von Gebrüder J. u. P. Schulhoff in München, lat. 7, bei. Dasselbe hat sich durch seine vielen Baaren zu vorm billigen Preisen in der ganzen Umgegend eingeführt und ist Bezug in Partien von diesem Verbands-Geschäfte sehr zu empfehlen.

# Buz-u. Schener-Artikel.

**Schmutz- und Abseifbürsten**, zu 1.80, 20, 25, 30, 50 Pf. und höher.  
**Schneeräder** zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf.  
**Fensterleder in prima Waare** zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— u. höher, direkter Bezug.  
**Schrubber** zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. u. höher. **Closetbürsten** zu 30, 40, 50 Pf. und höher.  
**Bodenbesen** zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— u. höher. **Strassenbesen** zu 50, 75, 1.—, 1.50, 2.— u. höher.  
**Handseger** zu 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.— u. höher.  
**Fensterwämme** zu 10, 20, 50, 75 Pf. **Wagenschwämme** zu 1.50, 2.—, 2.50 u. höher.  
**Ferner alle Kinder-, Bade- und Toiletenschwämme** u. gr. Auswahl. **Direkter Bezug.**  
**Teppichbesen** zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 u. höher. **Möbelbürsten** zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 u. höher.  
**Federhänder** zu 15, 25, 50, 75 Pf. u. höher. **Möbelklopper** zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.  
**Rufmatten** zu 25, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— u. höher, größte Auswahl.  
**Wischbürsten** zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf. u. höher. **Parquetbürsten** zu 1.50, 2.—, 3.—, 4.— u. höher.  
**Kleiderbürsten** zu 20, 30, 50, 75 Pf., 1.— bis 6.— u. höher, große Auswahl.



Pflanzenkübel,  
runde u. ovale  
Waschbütten,  
Eimer  
(tannen und  
eichen Holz).  
Zuber,  
Brenken,  
Butterfässer,  
sowie



alle Küfer-Waaren  
in größter Auswahl billigst.  
Neuanfertigung. Reparaturen.

**Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Wäscherei-Artikel, wie  
Waschbretter, Waschkörbe, Waschlammern, Waschbürsten, Waschböcke u.**

empfiehlt billigst in größter Auswahl

**Michelsberg 7. Karl Wittich, Ecke Gemeindebadgäßchen.**

Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen, Wiederverkauf u.



Ein wahrer Freund und Helfer der Diensthofen ist die weltberühmte

## Union-Wichse

in blau-weißen Dosen à 5, 10 und 20 Pfg.

Gibt rasch und mühelos schönsten Glanz. Zu haben in den meisten Geschäften.

### Residenz-Theater.

Dir. Dr. H. Rauch.

Mittwoch, den 20. September 1899.

20. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 3. Mal.

### O d e t t e.

Pariser Sittenbild in 4 Akten von V. Sardou.

Regie: Albin Unger.

|                             |                   |
|-----------------------------|-------------------|
| Graf von Clermont-Latour    | Gust. Kollent.    |
| Odet, seine Frau            | Otto Riensch.     |
| Philippe La Roche           | Max Weste.        |
| Béjamin                     | Albert Rosenow.   |
| General von Clermont-Latour | Hans Manuff.      |
| Morizot                     | Albin Unger.      |
| Dr. Oliva                   | Gust. Schuler.    |
| Frontenac                   | Ludwig Widmann.   |
| von Merhan                  | Gust. Schiller.   |
| Balancon                    | Friedr. Schumann. |
| Cordailhan                  | Hermann Kunze.    |
| Narcisse, Oberkellner       | Eise Tillmann.    |
| Verangère                   | Sofie Schenk.     |
| Baronin Cornaro-Doria       | Marg. Ferida.     |
| Juliette                    | Minna Käte.       |
| Sarah                       | Mary Janisch.     |
| Frau Angeline               | Clara Krause.     |
| Frau Morizot                | Ely Osburg.       |
| Oiga, Kammermädchen         | Richard Krane.    |
| Eustache                    |                   |
| Fel. Vertin                 |                   |

Eine Kammerfrau, Gäste u.

Das Stück spielt im 1. Akt in Paris bei dem Grafen von Clermont-Latour, im 2. Akt bei Philippe La Roche in einem Hotel garni in Nizza 10 Jahre später, im 3. Akt in einer Mietwohnung der Gräfin Odet in Nizza, im 4. Akt in der Villa des Grafen von Clermont-Latour in Nizza.

Zeit: Gegenwart.

Nach dem 2. und 3. Akt findet eine größere Pause statt, Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 21. September 1899.

21. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

### Der Schlafwagencontroleur.

Schwank in 3 Akten von Alex. Bisson.

Deutsch von Benno Jacobson.

Die am 11. ds. Mts. stattgehabte Gemeinde-Obstversteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten.

Sonnenberg, 15. September 1899.

Der Bürgermeister.

24996 J. B.: Bingel, Beigeordneter.

Die Einzahlung sämtlicher rückständigen und fälligen Staats- und Gemeindegefälle wird mit dem Bemerkung in Erinnerung gebracht, daß am 24. d. Mts. das Zwangsverfahren eingeleitet wird.

Sonnenberg, 16. September 1899.

Der Bürgermeister.

25006 J. B.: Bingel, Beigeordneter.

### Bekanntmachung.

Mittwoch, den 20. September er, Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Pfandlokal Dohheimstr. 11/13 dahier:

1 Centrifugmaschine, 1 Nähmaschine und 1 Badeofen mit Zubehör

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,

2969 Helenestraße 30, I.



Mittwoch, den 20. September 1899.

### Abonnements-Konzerte

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

Nachm. 4 Uhr:

|                                                    |               |
|----------------------------------------------------|---------------|
| 1. Ouverture zu „Die Sirene“                       | Auber.        |
| 2. Verlorenes Glück, Notturmo                      | Eilenberg.    |
| 3. Militärmarsch                                   | Fra. Schubert |
| 4. Volksscene aus „Der Evangelist“                 | Kienzl.       |
| 5. Die Werber, Walzer                              | Lanner.       |
| 6. Ouverture zu „Der Widerspenstigen Zähmung“      | H. Götz.      |
| 7. Metamorphosen, Potpourri                        | Schreiner.    |
| 8. Fête bohème aus der Suite „Scènes pittoresques“ | Massenet.     |

Abends 8 Uhr.

|                                          |               |
|------------------------------------------|---------------|
| 1. Vom Fels zum Meer, Festmarsch         | Liszt.        |
| 2. Vorspiel zu „Faust“                   | Gounod.       |
| 3. Scherzo a capriccio                   | Mendelssohn.  |
| 4. Hofballtänze, Walzer                  | Joh. Strauss. |
| 5. Arie aus „Idomeneus“                  | Mozart.       |
| Violine-Solo: Herr Konzertmeister Irmer. |               |
| Oboe-Solo: Herr Schwartz.                |               |
| 6. Ouverture zu „Tannhäuser“             | Wagner.       |
| 7. Adagio aus der Sonate pathétique      | Beethoven.    |
| 8. Potpourri aus „Die Gondoliere“        | Sullivan.     |

Mittwoch, den 20. September 1899, Abends 8 1/2 Uhr:

### Sommer-Ball.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Anzug: Gesellschaftstoilette (Herren Frack oder dunkler Rock).

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), für Nicht-Inhaber solcher Karten: 3 Mark.

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

### Trauben-Kur-Halle

alte Kolonnade, Mittelbau.

### Verkauf

von 8 bis 11 Uhr Morgens und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags

Städtische Kur-Verwaltung.

Jeder lesen! Weltberühmt! Streng reell!

(Geheilig geliebt.) **Polardaunen** Nur 3 Mark per Pfund.

Weltberühmte Spezialität ersten Ranges! Liebertrifft an dauernder Frische, Weichheit u. Haltbarkeit alle and. Sorten Daunen zu gleichen Preisen! In Farbe den Eiderdaunen ähnlich! Garantiert neu! Beste Reinigung! Vollständig gebrauchsfähig! Für bürgerliche u. feine Ausstattungen, ebenso für Hotel- u. Kuchel-Einrichtungen ganz vorzüglich geeignet! Jedes beliebige Quantum sofort geg. Nachnahme! Nichtgekauftendes bereitwillig auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford Str. 40 in Westfalen.

Proben (auch Muster geeigneter Bettstoffe) umsonst u. portofrei!

### Bekanntmachung.

Mittwoch, den 20. Septbr 1899. Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimstr. 11/13 dahier:

5 Kleider, 1 Wäsche, 1 Waarenschrank, sechs Kommoden, 4 Vertikows, 1 Console, 5 Sophas, 3 Sessel, 1 Standuhr, 1 Regulateur, 1 Spiegel, 5 Bilder, 1 Schuhmacher-Nähmaschine, 17 Meter Stoffe, 9 Reste Futterstoffe, 55 Dielen in Eichenholz

ferner: 5 Plumentische, 1 Rohrbank, 2 Rohrsessel, 5 Rohrstühle, 1 Spiegel, 1 Feihbibliothek ca 500 Bücher, ca. 150 Prachtwerke, 12 Majolika-, 50 Glasvasen, 50 Rollen Halbsidenband, 3 Palmen, 36 Sogen Pappendeckel, 1 Zweirad, 1 zehnten, resp. 5 cm. Nadelbreite Strickmaschine u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Die Versteigerung der letztgenannten Sachen findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 19. September 1899.

### Wollenhaupt,

Gerichtsvollzieher.

### M.T.L.

(geläufige)

### Das Sprechen

Schreiben, Lesen u. Verstehen der engl. und franz. Sprache ohne Lehrer sicher zu erreichen durch die in 54. Aufl. verbesserte, Original-Unterrichtsbücher nach der Methode **Toussaint-Langenscheidt.**

Probefrische sendet zur Ansicht Langenscheidt Verlags-Buchhdlg. Berlin SW. 46, Hallesche Str. 17.

Wie der Prospekt durch Nennung der Buchtitel, haben viele, die nur diese Briefe (nicht mündlich Unterricht) benutzen, das Examen als Lehrer des Englischen und Französischen gut bestanden.

### Verpachtung von Domänen-Grundstücken in der Gemarkung Biebrich.

Montag, den 25. September d. J., Vormittags 1/9 Uhr beginnend, werden die 1899 leihfälligen, in den Distrikten:

|                    |                |
|--------------------|----------------|
| Mainzerlandstraße, | Kupferberg,    |
| Borberberg,        | Guldenplan,    |
| Gosenberg,         | Hohenstein,    |
| Kettenloche,       | Bierzigmorgen, |
| Spielbrett,        | Krählütte,     |
| Fuchslache,        | Döfeld,        |
| Hundertmorgen,     | Flecht und     |
| Kreiselb.          |                |

belegenen Domänen-Grundstücke mit einem Flächeninhalt von 20 ha, bestehend in 116 Parzellen, auf weitere 12 Jahre an Ort und Stelle öffentlich verpachtet.

Beginn: Im Distrikte „Mainzerstraße, 1. Gewann“, nahe der Restauration Rheinböde.

Wiesbaden, den 18. September 1899.

Königliches Domänen-Deutamt

**Bezugspreis:**  
Monatlich 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.  
Einzelhefte: 1 Pf. 50 Hg.  
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Gmündstraße 15.  
**Unparteiische Zeitung.**  
**Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.**

**Wiesbadener**

# General Anzeiger.

**Anzeigen.**  
Die 4spaltige Zeitungszeile ober dem Raum 10 Pf. für auswärts 15 Pf. Bei mehrer Aufnahmen Rabatt.  
Kleinanzeigen: 30 Pf. für auswärts 50 Pf.  
Spezial-Anzeigen: Marktschreie 30.  
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.  
Telephon-Anschluss Nr. 199.

**Drei Beilagen:** Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Arbeiter.  
**Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingen und im kleinen Abingen besitz er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.  
**Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.**

Nr. 220.

Mittwoch, den 20. September 1899.

XIV. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

**Bekanntmachung.**  
Die Herren Stadtverordneten werden auf **Freitag, den 22. September l. J., Nachmittags 4 Uhr,** in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ersichtlich eingeladen.

- Tagesordnung:**
1. Genehmigung eines Kaufvertrags über Erwerbung einer Grundfläche zur Freilegung der Schubertstraße.
  2. Verkauf von Wiesengelände im Distrikt Aufamm zum Zwecke der Verlegung der Kurhausgärtnerei. (Zu Nr. 1 und 2 Bericht des Finanzausschusses.)
  3. Verkauf einer Feldwegfläche an der Seerobenstraße.
  4. Aenderung des Fluchtlinienplanes der Schönen Aussicht.
  5. Entwurf zu einem Fluchtlinienplan einer Verbindungsstraße zwischen Lang- und Kapellenstraße.
  6. Ein Baugesuch der Herren Werner und Naumann wegen Errichtung eines Wohnhauses an der Frankfurterstraße.
  7. Mittheilung, betreffend das Testament des Fräuleins Luise Pfähler.

Wiesbaden, den 18. September 1899.  
Der Vorsitzende  
der Stadtverordneten-Versammlung.

**Bekanntmachung.**  
Der links der Weinbergstraße abzweigende nach dem Bestthum des Consuls Valentinier ziehende Feldweg Nr. 9240 des Lagerbuchs, soll eingezogen werden.  
Dies Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 14. d. Mts. beginnenden Frist von vier Wochen bei dem Magistrat schriftlich vorzubringen sind.

Eine Zeichnung liegt im Rathhause, Zimmer Nr. 55, während der Vormittags-Dienststunden zur Einsicht aus.  
Wiesbaden, den 6. September 1899.

Der Oberbürgermeister.  
In Vert.: K. Dr. n. r.

**Bekanntmachung.**  
Vom 1. Januar 1900 ab verpachtet die Stadtgemeinde Wiesbaden von denen zu dieser Zeit auf öffentlichen Straßen und Plätzen befindlichen Anschlagtafeln und Transformatoren 34 Stück zum Zwecke des Anschlags aller gesetzlich zulässigen Bekanntmachungen an einen Unternehmer zum Betrieb auf eigene Rechnung gegen ein zu bietendes Pachtgeld.

Die näheren Bedingungen unter denen die Verpachtung stattfindet, können gegen portofreie Einsendung von 1 M. 50 Pf. von hieraus, Zimmer Nr. 23 des Rathhauses, bezogen werden.  
Verschlossene mit der Aufschrift: „Anschlagtafeln in Wiesbaden“ versiehene Angebote sind spätestens bis Montag, den 16. Oktober 1899, Vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter.  
Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Wiesbaden, den 18. September 1899.  
Der Magistrat.  
In Vert.: Dr. B.

**Bekanntmachung.**  
Im Hinblick auf das demnächst beginnende neue Quartal werden hiermit diejenigen Hauseigentümer, Hausverwalter oder Pächter, welche wünschen, daß die Reinigung der Sand- und Fettfänge in ihren Vorzäunen durch das Stadtbauamt auf ihre Kosten bewerkstelligt werde, ersucht, die erforderlichen Anmel-

dungen schriftlich oder mündlich im Rathhause, Zimmer Nr. 58b schon jetzt besorgen zu wollen, damit die Aufnahme rechtzeitig erfolgen und zum 1. Oktober mit den Reinigungen begonnen werden kann.

Dieselben geschehen zu den in dem folgenden Tarif bestimmten Preissätzen.

### Kosten-Tarif der Sinkkasten-Reinigung.

Auf die Dauer eines Jahres berechnet.

1. Gemauerte Sinkkasten ohne Eimer . . . . . M. 2 70
2. Sinkkasten mit freistehendem Eimer . . . . . 1 40
3. Sinkkasten mit hängendem Eimer . . . . . 1 50
4. Kellerfinkkasten  
a) gemauerte, ohne Eimer . . . . . 3 20  
b) von Thon oder Eisen mit Eimer . . . . . 2 30
5. Regenrohrfänge  
a) zu ebener Erde . . . . . — 90  
b) unter Terrain . . . . . 1 —
6. Gemauerte Fettfänge . . . . . 2 70
7. Gewöhnliche Fettfänge (Eisen oder Thon) . . . . . 1 80
8. Wassererschlässe (Pugspähnen) . . . . . 1 40
9. Bissfinkkasten, sowie sonstige, sinkende Abgänge enthaltende Wassererschlässe . . . . . 2 30

Für diejenigen Grundstücke, deren Sinkstoffsbehälter bereits durch das städtische Reinigungsunternehmen gereinigt werden, ist eine erneute Anmeldung nicht mehr erforderlich, ausgenommen bei etwa eintretendem Besatzwechsel, welcher noch vor Quartalsbeginn anzumelden wäre.

Wiesbaden, den 13. September 1899.  
Stadtbauamt, Abth. für Sanalisationswesen.  
Der Oberingenieur: Frensch.

**Bekanntmachung.**  
Mittwoch, den 20. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, wird die 2. Schur Gras von dem Terrain des neuen Friedhofs an der Platterstraße an Ort und Stelle versteigert.

Zusammenkunft am Hauptportal des Friedhofs.  
Wiesbaden, den 16. September 1899.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6, liefern wir frei ins Haus:

- a) Anzündeholz, geschnitten und fein gespalten per Centner M. 2.—
  - b) Buchenholz, geschnitten und grob gespalten per Centner M. 1.50
- Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

**Bekanntmachung.**  
Im städtischen Steinbruch Sprengelsch sind Decksteine zu zerhacken. Geübte Steinklopfer wollen sich an Wochentagen Abends 7 Uhr im Depot, Bleichstraße Nr. 1 melden.

Wiesbaden, 16. Sept. 1899.  
Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.  
Der Oberingenieur:  
J. B.: Brobed.

## Fremden-Verzeichniss.

vom 19. September 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

**Hotel Adler.**  
Keller, Justizrath Limburg  
Klopper, Fabrikant Werdau  
Bosch Altenburg  
Sieviet, Ger.-Asses. Dr. jur. Köln  
Fresse m. Fr. Barmen  
Serlinghaus Fr. m. Tocht. „  
Knoop m. Fr. Bremen  
Weis m. Fam. Krefeld  
Bilstein m. Fam., Altenvoerde  
Stinsky m. Fr. Königsberg  
Koll, Fabrik m. Fam. Barmen  
Lilienfeld, Kfm. Berlin  
Mann m. Fr. Frankenthal  
Bergfeld Fr. m. Tocht. Bremen  
Lüttich m. Fr. „  
Murtfeldt „  
Holm, Gutsbes. Gr. Bertelssee  
Börner Siegen  
Springoram m. Fr. Elberfeld  
Lomb m. Fr. Rochester  
Rauh m. Fr. Foibe Solingen

**Hotel Agir.**  
Nesslinger Schöneberg  
Schäfer, Dr. jur. Breslau  
Biewent, Oberleut. Mainz  
Wolff Meckel m. Fr. Elberfeld  
Galloh, Kfm. m. Fam. u. Dien. Leipzig  
Salomon m. Fam. u. Dienerschaft Brüssel

**Alteesaal.**  
Schweigmann m. Fr. Delden  
Heuter Westhofen  
Drythout van Hooft, Fr. Haag  
von Weltner Fr. Petersburg  
von Weltner „  
Schulz „  
Herm „  
Schneider, Oberst. Waldeck  
Jandere, Kfm. Würzburg

**Bahnhof-Hotel.**  
Everts m. Fr. Hörscheid  
Scheuermann, Rg.-R. Schleswig

**Saarlücken**  
Schierjott Fr. „  
Schierjott Fr. „  
Brahm Fr. „  
Bass m. Fr. „  
Meyer, Kfm. m. Fr. Hamburg  
Kandins m. Fr. Warschau  
Moog, Kfm. m. Fr. Köln  
Mounier, Dr. med. Berlin  
Bickel, Kfm. Danzig  
Claus m. Fr. Stralsund  
Gember, Ing. Stettin  
Heinsen, Inspektor „  
Burg „  
Lavalette, Kfm. Paris

**Hotel Bellevue.**  
Baron von Riedesel, Oberstallmeister S. K. H. d. Grossh. v. Hessen m. Fr. Darmstadt  
Douairière Nobel, Fr. Holland  
Saussenthaler m. Fam. u. Bed. St. Louis

**Hotel Block.**  
Schürmann, Maschinen-Fabrik. m. Fr. Düsseldorf  
Rösener, Kfm. m. Fr. Berlin  
Wagner Fr. München  
Lewy Fr. Breslau  
Lilienfeld Fr. „  
Schiller Wechsler, Kfm. m. Fam. Warschau

**Zwei Böcke.**  
Jansen Fr. Ohligs  
Seegers, Fabrikant m. Fr. Steinhude

**Hotel Einhorn.**  
Rosenthal, Kfm. Krefeld  
Taitzschke, Kfm. Leipzig  
Mohr, Kfm. Berlin  
Hanszer, Kfm. „  
Richter, Kfm. „  
Vetter, Kfm. Berlin  
Guggenheimer Mannheim  
Lincke, Kfm. Frankfurt  
Cain, Kfm. Geldern  
Buehholz Fr. Braubach  
Friedrich Fr. „  
Kerker, Kfm. „  
Klein, Kfm. „  
Zawadzki, Dr. med. Essen  
Pfund, Kfm. Fürstenwalde  
Waldoogel, Kfm. Villingen  
Lauffer „  
Nienner „  
Lautz „  
Rieff „  
Feuber, Fabrikant Landeck  
Giersberg m. Fr. Köln  
Lewitzky, Hauptm. Russland  
Gampe, Kfm. Lodz  
Reuter, Kfm. „  
Frörath, Baum. Diedenhofen

**Saarlücken.**  
von Salza, Excell. Freiherr, Wirkl. Geh. Rath Dresden  
von Oppel, Fr. „  
Rogers Fr. „  
Beer, Stud. jur. Leipzig  
Fliess, Fabrikbes. Magdeburg  
Wicke jun. m. Fr. Barmen

**Englischer Hof.**  
Begasse, Konsul m. Fr. Lüttich  
Stohr, Kfm. „  
Virmont m. Fr. „  
Hartung, Dr. med. „  
Rhodin m. Fr. „  
Kari, Kfm. „  
Hering, Dr. med. m. Fr. „  
Kon m. Tocht. „  
Goldbaum „  
Dressler m. Fr. „  
Ullrich „  
Jacobs „  
Prots „  
Becker „  
Barth „  
Kneise m. Fr. „  
Most m. Fr. „  
Lorsch Fr. „  
Stein „

**Europäischer Hof.**  
Cleff, Kfm. Fr. „

**Wolff, Kfm. m. Fr.**  
Knoblauch Fr. „  
Knoblauch, Fr. „  
Hotel zum Hahn. „  
Taurer, Zahnarzt m. Fr. Heram  
Ordemann Fr. Gröpelingen  
Kahl Fr. „  
Schultheis, Rentm. m. Fam. „  
Dillenburg „  
Hamburger Hof. „  
Heuser m. Fr. „  
Pistorius Fr. „  
Pistorius „  
Feder „  
Stein, Kfm. „  
Fischer, Kfm. „  
Hapel, Kfm. „  
Bender, Kfm. „  
Junker, Kfm. „  
Rau, Sekr. m. Fr. „  
Neu, Kfm. m. Fr. „  
Spies Fr. m. Tochter „  
Reichert, Kfm. „  
Grosse „  
Wisselsberger „  
Göbel, Kfm. „  
Kuber, Kfm. m. Fr. „  
Scholl, Kfm. „  
Mauelshagen, Kfm. m. Fr. „  
Schröder, Kfm. „  
Handel m. Tochter „  
Schneider, Baron m. Fam. „  
Miskott, Bankier m. Fr. „  
Molling m. Fr. „  
Kohler m. Fr. „  
Krust, Kfm. „  
Se, Kaiserl. Hoheit Fürst Eugen Romanovsky, Herzog von Leuchtenburg nebst Gefolge u. Dienerschaft „  
Hoppe, Sekretär, „  
Heinen, m. 2 Söhne, „  
Mosser, Kfm., m. Fr. u. Sweter, „  
Zimmers, m. Fr. u. Schwester, „  
Schreiber, m. S., „  
Hackert, Fr., „  
Bruckmann, Fr., „  
Halbenseleben, Fr., „  
Reusing, Fr., „  
Stöcker, Fr., „  
Breestadt, Fr., „  
Lenz, Fr., „  
Buns, Fr., „  
Seifformann, Fr., „  
Jaggi, Kfm., „  
Reyes, Fr., „  
Böhm, Ingenieur, „  
Plein, Fr., „  
Plein, Werner „  
Plein, Walter „  
Lenz, Lehrer, „  
Grove, Kfm., „  
Altarthum, Kfm., „  
Danneger, Fr., „  
Dreyer, Fr., „  
Stafehl, Fr., „  
Lommitz, Kfm., „  
Ester, Pfarrer m. 3 Kindern „  
Beer, Kfm., „  
Gub, m. Fam., „  
Thele, Fr. m. 2 Töchtern, „  
Richter, Fabrikant m. Fr., „  
Port, Fr., „  
Schrader, m. Fr., „  
Mellmann, Stationseinknehmer, „  
Engelbrecht, Fr., „

Bote, Fr. Pastor, Hammenstedt  
Bote, Fr.,  
Rothberg, Warschau  
Kronprinz.  
Imken, Kfm., Moskau  
Kempner, Rechtsanw., Berlin  
Lomnitz, Kfm., Bichofshausen  
Hotel Mehler.  
Holtkamp, Architekt, Münster  
Hearing  
Jahn, Kfm., m. Fr.,  
Bremerhafen  
Schultz, Apotheker m. Fr.,  
Rathenow  
Mühlhausen, Rechnungsrath  
Berlin  
Hotel Metropole.  
Berlin, Hofrath Prof. m. Sohn,  
Berlin  
Kaser, Dr. med. m. Fr.,  
London  
Folles  
von Molsberg, Freiherr,  
Langenau  
Treub, Prof. Dr. med. m. Fam.  
Amsterdam  
Ehrenberg, Bergassessor,  
Hörsing  
Moog, Jr.,  
Köln  
Petus, Kfm.,  
Köln  
Rose  
Dembler, m. Fam., Antwerpen  
Tamm, Fabrikant, m. Fr.,  
St. Louis  
Tamm, Fr.,  
Hamburg  
Lauer, Dr. m. Fr.,  
Nürnberg  
Laadt,  
Leeds  
Bohm, m. Fam.,  
Berlin  
Weiss,  
Wien  
Wagner,  
Dauern  
Marchetti  
Cannes  
Bemer, m. Fam.,  
England  
Hotel Minerva.  
von Helmrich, m. Fr.,  
Frankfurt  
Gmz, Deutscher Konsul m. Fr.,  
Dänemark  
Ellis-Norwall, Rent. m. T.,  
New-York  
Heald,  
London  
Stein, Fr.,  
New-York  
Nassauer Hof.  
Fleising, m. Fr.,  
Berlin  
Coenen von Ogtrop, Reg.-Rath  
m. Fr.,  
Maastricht  
Schwerin-Wolfshagen, Graf m.  
Bed.,  
Wolfschagen  
Philipp-Phönix, m. Fr. u. Bed.,  
New-York  
Liwis, Fr.,  
Zürich  
Lepeschkin, m. Fam.,  
Zürich  
Castle, Fr. m. Fam. u. Co. r. er,  
England  
Meyer, m. Fr.,  
San-Francisco  
Luftcurort Neroberg.  
Drathen, Fr. Dr. m. Bed.,  
Crefeld  
Knoblauch, Fr.,  
Paris  
Nonnenhof.  
Becker, Kfm.,  
Wehrsdorf  
Korkhaus, Kfm.,  
Limburg  
Störh, Kfm.,  
Fulda  
Nehm,  
Limburg  
Undeutsch, Kfm.,  
M.-Gladbach  
von Achten, Kfm.,  
Krefeld  
Arieh, Kfm. m. Sohn,  
Alexandrien  
Lang, Kfm.,  
Mühlhausen  
van der Gols, m. Fr.,  
Haag  
Schneider, Kfm.,  
Düsseldorf  
Rüneck, Kfm.,  
Düsseldorf  
Schmitz, Kfm.,  
Berlin  
Eumeds, Rechtsanwalt m. Fr.,  
Köln  
Riegler, Kfm.,  
Erfurt  
Korkhaus, Kfm. m. Fam.,  
Limburg  
Heil, stud. jur.,  
Hayingen  
Dickens, Kfm.,  
Berlin  
Kessler, Kfm.,  
Elberfeld  
Sassenhausen, Kfm.,  
" "  
Finke, Kfm.,  
" "  
Rhein-Hotel.  
Müller, Frankfurt  
Schmitz, Kgl. Notar m. Fr.,  
Kreuznach  
Schmitz m. Fr.,  
Düsseldorf  
Nimring,  
Düsseldorf  
Jehwosey  
Bauer m. Fr.,  
Trier  
Walsh,  
London  
Harat m. Fr.,  
Köln  
Strunck,  
Duisburg  
v. Grand Ry,  
Eupen  
Schroeder, Bankdirektor m.  
Fr.,  
Bonn  
Wolff, Dr. m. Fr.,  
Köln  
Stern,  
Düsseldorf  
Aders,  
London  
Schiff,  
London  
Sonnenthal m. Fam.,  
Düsseldorf  
Schollendorf m. Fr. Düsseldorf  
de Roberty,  
Warschau  
Ritter's Hotel garni u. Pension.  
Deliax, Stud.,  
Paris  
Moods, Prof.,  
London  
Rigby, Prof.,  
Ormskirk  
Champion,  
Oberkassel  
Wetzel, Fr. Lehrerin,  
Offenbach

Simon, R. m. Fr. Eisenach  
Brauckmann m. Fr. Hamburg  
Heide, Fbkt. Böhm-Kamnitz  
Römerbad.  
Gersan Boehm, Frankfurt  
Molitor, Reg.-Rath m. Fam.  
Würzburg  
Finkelstein, Kfm. m. Fr.  
Warschau  
Walterstein, Fr. m. Töcht.  
Berlin  
Leuschner, Fr. m. Gesellsch.  
Glauchau  
Riechmann, Fr.  
Lenseimer, Rittergutsbes. u.  
Dr. jur. Dittersbach  
Hotel Rose.  
Se. Excell. v. Thielens, Staats-  
minister m. Fr. Berlin  
Graf v. Bernstorff, Kyritz  
Xantho m. Fam. Bukarest  
Montagn Batty, Fr. London  
Jahn, Rent. Berlin  
Wilkins, Fr. New-York  
Bergh, Fr.  
Field m. Fr. London  
Field, Fr.  
Canon Trotter m. Fr. Barnett  
Marzinger, Kfm. m. Fr. Basel  
Lund, Fr. Konsul Hamburg  
Funch, Fr. Loy-Oldenburg  
Darell Blount m. Fr. England  
Foster, Fr. London  
Foster, Fr.  
Purcell, Fr.  
Harland, Lady m. Bed.  
Phoenix m. Fr. u. Bed.  
New-York  
Lewis, Fr.  
Nilzin, Greenville  
Pearson m. Bed. England  
Addleshaw, Rever.  
Kettner, Kfm. Berlin  
Zedler, Fr. Dr. Kl. Flottbeck  
Hoppe, Fr.  
Fitz, Gutbes. Dürkheim  
Weisses Ross.  
Müller, Realg.-Lehr. Krefeld  
Faust, Fbkt. Freudenberg  
Dilg, Rent. Milwaukee  
Schleip,  
Kusel  
Lorsbach, Kfm. Haehenburg  
Klinger, Apoth. Strobla  
Savoy-Hotel.  
Lazarus m. Fr. Bristol  
Nenberg m. Tocht. Berlin  
Eliaschew, Kfm. m. Fr. Grodno  
Schützenhof.  
Mütze, Kfm. m. Fr. Solingen  
Küpper, Direktor Herse  
Driemeyer, Barmen  
Weisser Schwan.  
Dörner, Pharmaceut Krefeld  
Göres, Fr. Apthbes. Düsseldorf  
Whitehead, Journalist London  
Lantz, Fr. m. T. Petersburg  
Michel, Kfm. Berlin  
Charisius, Oberl.  
Hotel Schweinsberg.  
von Wegenkar m. Fr. Köln  
Fischer, Ingenieur Köln  
Sosherlingen, Kfm. Düsseldorf  
Koss, Kfm.  
Gendlack, L. m. Fr. Hadamar  
Preusse, Kfm. Darmstadt  
Goffin, Prof., Turin  
Richter, Kfm. Limburg  
Hotel Spiegel.  
Treptow, Kfm. Berlin  
Regier, Kfm. m. Fr. Warschau  
Butkowski, Fr. Pinsk  
Srapiro, Fr. Warschau  
Gesundheit, Fr.  
Cuntz, Heidelberg  
Thiele m. Fr. Uslar  
Hotel Tannhäuser.  
Keil, Dortmund  
Wenger, Kfm. Glauchau  
Pfannkuchen, Kfm. Bonn  
Gebhardt, Kapellm. m. Fr. Hannover  
Krieger, Kfm. m. Fr. Unna  
Leven, Kfm. Krefeld  
Reitz, Arch. m. Fr. Höhr  
Broekhaus, Prof. Köln  
Broekhaus, Ref. Dr.  
Pohlmann, Kfm. Strassburg  
Brückner, Kfm. Bochum  
Backwinkel, Wiemelhausen  
Reichardt m. Fr. Oberhausen  
Blumann, Kfm. Berlin  
Koch, Professor Siegburg  
Fischer, Kfm. Hamburg  
Pung, Kfm. Düsseldorf  
Lindemann, Ingen. Osnabrück  
Kuhnen, Kfm. Düsseldorf  
Tanus-Hotel.  
Feisemul, Land- u. Bau-Insp.  
m. Fr. Berlin  
Frey, Kfm. m. Fr.  
Brendel, Prof. Dr. m. Fr.  
Göttingen  
Nobis, Kfm. Köln  
Ermadt, Kfm. Köln  
Schlick, Rt. m. Fr. Königsberg  
Brod, Rent. Zwickau  
Levy, Rent. Aachen  
Miel, Fabr. m. Fam. Remscheid  
Schradler, Dr. Berlin  
Otto, Leut. Lahr

Schüttner, Kfm. m. Fr. London  
Karlsruhe  
Hast, Rent. Birmingham  
Wildrotink, 2 Dam. New-York  
Bridgewater, Rent.  
Schäfer, Kfm. Dresden  
Tellmann, Ober-Ingen. Thale  
Zenker, Architekt Gora  
Baum, Kom.-R. Mannheim  
Busch, Assessor Linz  
Ellis, Rent. m. Fr. Haag

**Bekanntmachungen von Sonnenberg.**

**In jeder deutschen Familie sollte die „Thierbörse“, Berlin, gehalten werden;** denn die „Thierbörse“, welche im 13. Jahrgang erscheint, ist unentbehrlich.

**das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands.**

Für jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessant. Für 75 Pfg. (frei in die Wohnung 90 Pfg.) pro Vierteljahr abonniert man nur bei der nächsten Postanstalt wo man wohnt, auf die „Thierbörse“ und erhält für diesen geringen Preis jede Woche Mittwochs außer der „Thierbörse“ (ca. 4 große Druckbogen):

1. (gratis) Den landwirthschaftlichen Centralanzeiger;
2. (gratis) Die Internationale Pflanzenbörse; 3. (gratis) Die Kaninchenzucht; 4. (gratis) Das illustrierte Unterhaltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreibungen, Räthsel u. s. w. u. s. w.); 5. (gratis) Allgemeine Sammler-Zeitung; 6. (gratis) Allgemeine Mittheilungen über Land- und Hauswirthschaft; 7. (gratis) Unsere Hunde (nur Text); 8. (gratis) Unser gefiedertes Volk (nur Text); 9. (gratis, monatlich 2 Mal) einen ganzen Bogen (16 Seiten) eines hochinteressanten fachwissenschaftlichen Werkes und 10. (gratis monatlich) Die Naturalien- und Schmuckbörse. Es ist also kein Gebiet aus dem gesammten Naturleben, das in der „Thierbörse“ mit ihren vielen Gratisbeilagen nicht vertreten wäre. Die „Thierbörse“ ist Organ des Berliner Thierbörse-Vereins und bringt in jeder Nummer das Archiv für Thierbörse-Besitzer.

Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Thier- und Pflanzenliebhaber, namentlich auch für Thierzüchter, Thierhändler, Gutsbesitzer, Landwirthe, Forstbeamten, Gärtner, Lehrer u. s. w. ist die „Thierbörse“ unentbehrlich. Alle Postanstalten in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die „Thierbörse“ an und liefern die im Quartal bereits erschienenen Nummern für 10 Pfg. Porto prompt nach, wenn man sagt: Ich bestelle die „Thierbörse“ mit Nachlieferung. Man abonniert nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt.

**Volksbildungsverein zu Wiesbaden.**  
Die Fortbildungsschule für Mädchen beginnt wieder  
**Mittwoch, den 20. September.**  
**Mittags 2 Uhr,**  
in der Schule Schulberg 12 nach folgendem Lehrplan:

1. **Allgemeiner Fortbildungs-Unterricht:** Einfache Buchführung, Correspondenz, Geschäftsaufsätze und kaufmännisches Rechnen. Kursdauer 1 Jahr. 4 Stunden wöchentlich (Mittwochs und Samstags von 2-4 Uhr). Schulgeld 5 Mark pro Halbjahr.
2. **Englisch:** Kursdauer ein halbes Jahr. 3 Stunden wöchentlich (Montags, Mittwochs und Samstags von 1-3 Uhr). Schulgeld 6 M. pro Kursus. Gelehrt wird Englischsprechen, und zwar im Ganzen nur soweit, als zur Bedienung Englisch redender Geschäftskunden nöthig ist.
3. **Stenographie** (System Stolz-Schrey): Kursdauer ein halbes Jahr. 2 Stunden wöchentlich (Dienstags und Freitags von 3-4 Uhr). Schulgeld 2 M. pro Kursus.
4. **Maschinenschreiben:** In der Volkshochschule (Friedrichstraße 47) ist eine Schreibmaschine (System Remington-Spence) aufgestellt. Beim Ausleihen der Maschine können Männer und Frauen jederzeit 4 oder 6 wöchentliche Übungsstunden belegen; täglich eine Stunde Übungszeit. Honorar 4 bzw. 6 Mark.
5. **Flid- und Nähschule:** Nähen, Sticken, Umändern von Kleidern, Zuschneiden und Anfertigen von Leibwäsche und einfachen Kleidungsstücken. Kursdauer ein halbes Jahr. 4 Stunden wöchentlich (Montags und Donnerstags von 4-6 Uhr). Schulgeld 2 M. pro Kursus.

Das Schulgeld kann auf besonderes Ausuchen bedingt ganz erlassen werden. — In der Weihnachtszeit können, falls sich dafür das Bedürfnis einstellt, längere Ferien eintreten. — Anmeldungen zu sämtlichen Kursen nimmt entgegen Herr Substant G. W. Pötsch, Pötschgasse 19; zur Flid- und Nähschule außerdem Fräulein Victor, Lounnstraße 13.

Wiesbaden, den 15. September 1899.

Im Namen des Ausschusses: Für die Schulkommission:  
Prof. Kuhn. Rektor Müller.

**Deutscher Phönix in Frankfurt a. M.**  
Gegründet 1848.  
Grundcapital Mt. 9 428 580 — Reserven Mt. 5 038 239.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß wir die, infolge Todes unseres vielfährigen Mitarbeiters Herrn Karl Specht erledigte Haupt-Agentur unserer Gesellschaft, den Herren Wilhelm Ballmann und Adolf Jaeger in Wiesbaden übertragen haben und bitten ergebenst, sich in allen Versicherungs-Angelegenheiten an letztgenannte Herren wenden zu wollen.

Frankfurt a. M., im Juli 1899.

**Deutscher Phönix.**  
Die General-Agentur: Haus.

Bezugnehmend auf Vorstehendes halten wir uns zur Entgegennahme von Feuerversicherungs-Anträgen bestens empfahlend und erklären uns zu jeder Auskunft gerne bereit.

1895  
Haupt-Agenten des Deutschen Phönix zu Wiesbaden:  
Büreau: Wilhelmstraße 40.  
im Geschäftsflokal der Firma Karl Specht Nachf.

**Möbel**  
auf  
**Theilzahlung**  
liefert  
**J. JTMANN**  
Bärenstrasse 4. 206/8

**Getragene**  
**Schuhe, Stiefel, Herrenkleider,**  
kauft und repariert  
Herrenstiefel Sohl und Fied M. 2.30  
Damenstiefel " " " 1.80  
**10 Schillen, schnelle und gute Bedienung**  
**Pius Schneider,**  
Schuhmacher,  
2904 **Edliden Michelsberg u. Hochstraße.**

**Carl Koch, Yorkstr. 6,**  
Rath in Rechtsachen, Pitt- u. Gnaden-Gesuche,  
Che-, Gütertrennungs- u. sonstige Verträge u.  
Zeitreibung von Forderungen. 2893

**Zürcher-Hüftstangen,**  
Geldendpfeifen, Latten und Niegel zu haben  
Geldstraße 18

**Obst-Versteigerung.**  
**Nächsten Mittwoch,**  
**den 20. September cr., Nachmittags 4 Uhr,**  
versteigere ich im Auftrage der Frau Wittve  
**v. Köppen** hier an der Frankfurterstraße, das  
Obst von ca. 80 Bäumen

**Apfel und Birnen**  
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.  
Zusammenkunft am „Nassauer Bierkeller“.

**Wilh. Klotz,**  
**Auctionator und Taxator.**

**Conjumballe**  
**Jahnstraße 2 und Moritzstraße 16.**  
Petroleum per Liter 16 Pf.  
Sämmtliche Sorten Zucker per Pfd. 28 Pf.  
Schneerücher per St. 12, 17 u. 20 Pf.  
Seife per Pfd. 15, 22 u. 23 Pf.  
Salmiak-Terpentin-Seifenpulver per St. 8 Pf.  
Bleichsoda 10 Pf., Gentils Bleichsoda 11 Pf.  
Soda per Pfd. 4 Pf., 5 Pf., 10 Pf.  
Schmierseife per Pfd. 17 u. 18 Pf.  
Wehl per Pfd. 14, 16 u. 18 Pf.  
Sämmtliche Sorten Gelee u. Marmelade von 20 Pf. an,  
sowie dasselbe in Kochtopfen, Schüsseln, Einern, Salz-  
u. Wehlflaschen in nur allerbilligsten Preisen.  
Dide mehrlache Kartoffeln per Kumpf 22 Pf.  
Gelbe Sandkartoffeln per Kumpf 26 Pf.  
Magnum bonum Kartoffeln per Kumpf 28 Pf.  
Korn-Brod per Loib 36 Pf.  
Gemischtes Brod per Loib 38 Pf.  
Weißbrod per Loib 42 Pf.  
Reines Sauerkraut bei 5 Pfd. 10 Pf.  
Sehr feines Salat-Del per Sch. 40 Pf.  
Rübel per Sch. 30 Pf., Speisöl per Sch. 35 Pf.  
Frankfurter Ggig-Öl per Flasche (250 gr) 40 Pf.

**Polster- und Dekorations-Geschäft**  
**Louis Wölfert,**  
2894  
Souterrain 29 Schwalbacherstr 29, Souterrain.  
Großes Möbellager zu den billigsten Preisen.  
Eigene Werkstätte.

## Immobilienmarkt.

## Immobilien zu verkaufen.

Hochlegante, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Villen, Landhäuser, rentable Etagen- u. Geschäftshäuser, Hotels und Badhäuser, günstige Kapitalanlage, Fremdenpension, Kurlage, Wein- und Bierwirtschaften, gut eingerichtete Reggerie, rentables Etagenhaus in Mainz durch

**Stern's Immobilien- u. Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.**

## Zu verkaufen

Villa mit 15 Zimmer, ganz nahe dem Curhause, besonders für Pension geeignet, durch

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Hochfeine Villa, Centralheizung, großer Garten, im Nerothal, auch für zwei Familien geeignet, durch

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Mehrere rentable Etagenhäuser, obere Adelsheidestraße, mit Vor- und Hintergärten, durch

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Eckhaus, südl. Stadtheil, beste Geschäftslage, rentiert Laden und Wohnung frei, durch

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Haus, Rheinstraße, Eckschicht, großer Hofraum, besonders für bessere Reggerie, durch

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Etagenhaus, 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, billig feil, durch

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Villa, 10 Zimmer, großer Garten, Stallung für vier Pferde, schöne Lage, durch

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Hypotheken, Kapitalien in jeder Höhe stets nachgewiesen durch

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

## Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

**Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

empfiehlt sich für An- und Verkauf von Villen, Häusern, Grundstücken u. Bauplätzen. Vermittlungen von Hypotheken.

Auskünfte werden kostenfrei erteilt.

Haus in Schierstein, solid gebaut, weil gänzlich ohne

Concurrenz für Reggerie passend, großer Hof, Eckschicht, Schichthaus, Laden, mit 2-3000 M. Anzahlung zu

verl. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Haus mit allem gutgeh. solid. Speisereichthum und un-

beschränkter Schankwirtschaft, beste Geschäftslage, Erb-

theilungs halber äußerst preiswerth zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Schönes Etagenhaus, Süd-Viertel, 2000 M. Ueber-

schuß, äußerst solid gebaut, mit 10,000 M. Anzahlg.

zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Haus mit Stallung für 12 Pferde, Mitte der Stadt,

für Fuhrwerkbes. oder Expedition pass., 58 Mth. groß,

1900 M. Ueberersch., sehr preiswerth zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Haus mit Stallung für 14 Pferde, Werkst. u. Garten,

65 Mth. groß, mit 4-5000 M. Anzahlg., zu verl. durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Haus mit Stallung für 6 Pferde, Nähe des Koch-

brunnens, für 6800 M. zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Flottgehende Bäckereien in jeder Stadtlage zu ver-

miethen oder zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Gasthäuser mit 10-12 hl Bier per Woche, mit Tanz-

saal, Reggerie, Kegelbahn, groß. Garten, mit 4-5000 M.

Anzahlg. zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Auskünfte werden kostenfrei erteilt.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

**Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur**

von

**J. & C. Firmenich,**

Hellmundstr. 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-

plätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein schönes Landhaus, Bierkellerhöfe, mit schönem großen Garten,

gesunde Lage, herrliche Aussicht, zum Alleinwohnen, auch

für zwei Familien passend, ist Wegzugs halber für 40,000 M. zu

verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine größere Anzahl Pensionen- und Herrschaftsvillen in den

verschiedensten Stadt- und Preislagen zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein kleines Haus in guter Lage mit Laden für 45,000 M. mit

kleiner Anzahlung zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Eckhaus, südl. Stadtheil, für Reggerie, auch jedes andere

Geschäft passend, für 64,000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues, schönes Eckhaus, worin eine flotte Reggerie betrieben

wird, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine Anzahl neuer, sehr rentabler Etagenhäuser mit und ohne

Hinterhaus, süd- und westl. Stadtheil, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit allem, gutgehendem Colonialw. und Delikatessen-

Geschäft, Mitte Stadt, für 100,000 M. zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein rentabl. mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Etagen-

haus, obere Adelsheidestr., und ein schönes rentabl. Etagenhaus,

Schiersteinerstraße, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Etagenhaus, untere Platterstraße, für 38,000 M. zu

verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Etagenhaus,

Bismarckring, im Preise von 140,000 M., mit einem reinen

Ueberschuß von ca. 1350 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Vordere Parkstr. Stallung für 10 Pferde und

Wohnung, mit ca. 50 Quadrat-Ruthen Terrain, ist

per sofort für 45,000 M. zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Villa mit Garten (Nerobergstraße) zu verl. durch

J. Chr. Glücklich.

Scharnhorststraße ist ein rentables Etagenhaus v. h.

unter Tage zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verl. Villa mit herrl. Aussicht u. über 1 Morgen

sch. Garten in Niederwalluf a. Rh. durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen zwei Bauplätze im Nerothal

Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verl. schöne Villa im Nerothal, mit Aussicht

auf Kapelle und Neroberg. Näheres durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Villa in Bad Schwalbach für

17,000 M. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Zu verkaufen Eckhaus mit seinem Bier- u. Wein-

Restaurant. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

NB. Ein Laden mit Wohnung im Hause sofort zu verm.

eines der ersten renommierten u. feinst

in vollem Betrieb stehend. Kurhäuser

mit Fremdenpension Bad Schwalbach, mit jamm. l.

Mobilar u. Inn., dicht am Kurhaus u. den Trinkbrunnen.

Uebernahme 1. Okt. cr. Näh. durch die Immobilien-

Agentur von J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Verhältn. halber ist eine reizend am Walde (nächt Kapelle

u. Neroberg) belegene, massiv gebaute u. comfortabel

eingerichtete Villa mit ca. 75 Quadrat-Ruthen

schönem Garten sehr preiswerth zu verl.

Alles Näheres durch die Immobilien-Agentur von

J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

**Zu verkaufen**

Villen, Landhäuser mit und ohne Stallungen, Privat- und

Konten Häuser, Geschäftshäuser für Kaufleute, Häuser

mit Werkstätten und Stallungen für Kutscher, größere

und kleinere Hotels hier und auswärts.

Einen Bauplatz für mehrere Villen, gleich zu bauen, sonstige

Grundstücke als Bauplätze, ein junges Baumstück, auch

als Garten geeignet.

Empfehle mich zugleich zur Vermittlung von Hypotheken.

**Mathias Feilbach, Agent,**

Nikolastraße 5.

2730

**Zu verkaufen**

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

**Carl Wagner, Hartingstraße 5.**

Hotel 1. Ranges, fein ausgestattet, in flottem Betriebe.

Hotel u. Badehaus mit eigener Quelle, in vorth. Lage,

sehr besucht.

Hotel-Restaurant, Mitte der Stadt, von Kaufleuten stark

frequent.

Hotel garni in erster Kurlage.

Pensionen nächst dem Kochbrunnen, komplett möblirt und in

bestem Gange.

Haus mit besserem Restaurant, beste Lage, sehr schöne Deko-

rationen, sowie große gute Keller.

8 Häuser mit Wirtschaften in Wiesbaden, sowie einige

in der Umgebung.

Etagenhäuser, Geschäftshäuser aller Branchen, sehr rentabel.

Kleinere Häuser mit Gärten, kleine Anzahlung.

Mehrere Villen in allen Lagen, theilweise sehr billig feil.

Bauplätze, Ackergrundstücke, in großer Auswahl, für Spek-

ulationszwecke sehr geeignet, fester Gewinn.

**Hypotheken - Kapitalien**

in jeder Höhe werden stets gesucht und placirt.

Brumpe und gewissenhafte Vermittlung.

**Victoria-Fahrräder**

**Vornehmste**

**deutsche Marke.**

Vertreter für Wiesbaden:

**Ernst Zimmermann,**

Tannusstraße 22.

Fahrschule \* Reparatur-

Werkstätte. 1971

**„Präsident Krüger“**

Qualitäts-Cigarre, Handarbeit, unsortirt,

7 Stück 40 Pfg., empfiehlt

**Hch. Eifert, Marktstrasse 19a.**

## Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Theile meiner werthen Kundschaft, sowie den übrigen Ein-

wohnern Wiesbadens und der Umgegend ergebe ich mit, daß ich

mein Spengler- und Installations-Geschäft von der Ellen-

bogengasse 5 nach

**Bahnhofstraße 16,**

**Ecke Luisenstraße**

**(Eingang Luisenstraße),**

verlegt habe. — Für das mir bis dato bewiesene Wohlwollen bedankend, bitte, daselbe mir auch fernverhin gütigst zu Theil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll

**Karl Koch.**

Wiedm. Wiesbaden 1896.

Gegründet 1836.



Die Prämierung

meiner

**Rheingauer**

**Tranben-, Wein- u.**

**Einmachessige**

verdanke ich nur meinem altbewährten Herstellungsverfahren auf natürlichem Wege, durch das ich milde Weinessige von vorzüglicher Haltbarkeit und hochfeinem aromatischem Geschmack ohne jeglichen Zusatz künstlicher Essenzen fabrizire. Erhältlich in Apotheken, Delicatessen- u. Colonialwaaren-Geschäften.

**Norbert Prinz, Sonnenberg-Wiesbaden.**

**Zu verkaufen**

**Atelier für Zahnoperationen**

**und Zahnersatz**

von Luisenplatz 1 nach

**Neugasse 24**

im Hause des Herrn E. Grother

(nächst der Marktstraße)

verlegt.

**Heinrich Meletta**

Dentist. 2909

**Bekanntmachung.**

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß unserm

Antrage gemäß der Name „Kaiseröl“ unter Nr. 16691

(Classe 20b Actz. P. 79) in die Zeichenrolle des Kaiserl.

Patentamtes als Warenzeichen eingetragen und damit

uns außer der Schutzmarke jetzt auch

**der Name**

**Kaiseröl**

**gesetzlich geschützt**

worden ist.

Gleichzeitig warnen wir unter Bezugnahme auf

§ 14 des Gesetzes zum Schutz der Warenbezeichnungen

vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) vor miß-

bräuchlicher Anwendung des Namens „Kaiseröl“, indem

wir darauf aufmerksam machen, daß wir gegen jede

derartige Verletzung unserer Rechte auf das Unnach-

sichtigste gerichtlich vorgehen werden.

28284

**Bremen, im Juni 1896.**

**Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff.**

**The Berlitz School of Languages**

**4 Wilhelmstrasse 4.**

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von

Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der

Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten

Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12

und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den

Director **G. Wiegand.**

# Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 220.

Mittwoch, den 20. September 1899.

## Im Verborgenen.

Roman von Max Nothenfels.

89

In der eifersüchtigen Stimmung, die plötzlich über ihn gekommen war, würde er vielleicht noch mehr zum Nachdenken gezwungen haben, wenn er nicht Adeles Augen so groß und mit so erstauntem, mißbilligenden Blick auf ihn gerichtet gesehen hätte. So aber verstummte er und schaute betroffen das Haupt, als sie in einem Tone vornehmer Zurückhaltung, wie er ihn nie zuvor von ihr gehört hatte, sagte: „So sprechen Sie von einem Manne, der den Sie bis zu dieser Stunde nichts Anderes wissen, als daß er Ihnen in wahrhaft aufopfernder Weise Hilfe und Rettung gebracht hat? Es ist nicht meine Aufgabe, Herrn Wöllner zu verteidigen, aber daß er Ihnen gegenüber einer Verteidigung überhaupt bedürfen könnte, das habe ich bisher von allen unmöglichen Dingen sicherlich für das unmöglichste gehalten.“

Bellbrack hatte den Ellenbogen auf das Knie gestützt und die Stirn in die hohle Hand gepreßt. Er verwünschte sich selber um der unverzeihlichen Thorheit willen, die er begangen hatte, und die schmerzliche Bitterkeit, welche seiner Erwiderung Klang, war gewiß frei von aller Schauspielerlei. „Und nun halten Sie mich ohne Zweifel für den undankbarsten und boshaftesten Menschen auf Erden“, sagte er. „Und ich kann's Ihnen nicht verargen, wenn Sie es thun, denn ich habe ja in der That nicht den kleinsten Anhalt für meine Vermutungen betreffs Ihres Freundes. Aber wenn Sie in meiner Seele lesen könnten, Fräulein Adele, so würden Sie mich hundertmal mehr bemitleiden, als verdammen. Denn, daß ich dahin gekommen bin, gerade denjenigen zu mißtrauen, die mir uneigennützig Gutes zu erweisen schienen, es ist ja nichts Anderes als die traurige Frucht jahrelanger Leiden und namenlos schmerzlicher Enttäuschungen. Glauben Sie mir immerhin, daß ich dies Mißtrauen selbst als ein namenloses Elend empfinde, und daß kein inbrünstigeres Verlangen meine Seele erfüllt als das, endlich einmal ein

klein wenig Freundschaft, einen einzigen Sonnenblick der Liebe zu finden auf meinem freudlosen Lebenswege.“

Die wehmütige Aufrichtigkeit in seinen Worten hatte den Unwillen ihres weichen Herzens bereits überwunden. Für sie war er ja auch noch immer der Kranke, der in erster Linie Teilnahme und Schonung verdiente, und dessen Handlungen mit ganz anderem Maße gemessen werden mußten, als die Handlungen eines Gesunden.

Dem Inhalt seiner bitteren Antwort aber konnte sie nur eine einzige Deutung geben, da sie ja wußte, daß man ihn am Tage seiner Hochzeit in ihr Haus gebracht hatte, und daß seine junge Gattin irgend wohin in die weite Welt gegangen sei, ohne sich in diesen langen Wochen ein einziges Mal ihrer Pflichten zu erinnern. So bereute sie fast, ihm durch ihre vorwurfsvolle Entgegnung wehgethan zu haben, und mit mehr Herzlichkeit, als sie ihm bisher gezeigt, sagte sie: „Ich glaube es wohl, daß man sehr unglücklich sein muß, um so das Vertrauen zu den Menschen zu verlieren, aber ich glaube auch, daß es ein Heilmittel geben muß für solches Leid. Wenn es Ihnen nur erst gelungen ist, sich von Ihren trüben Erinnerungen los zu machen, wird Ihnen auch die äußere Welt gewiß wieder in hellerem Lichte erscheinen. Wir alle meinen es aufrichtig gut mit Ihnen, und wenn Sie nicht selbst die Hände zurückstoßen, die sich Ihnen hier ohne allen hinterhältigen Eigennutz darbieten, so wird es Ihnen künftig nicht mehr an der ehrlichen Freundschaft fehlen, nach der es Sie verlangt.“

Der edle Eifer, einen Unglücklichen zu trösten und aufzurichten, ließ ihre schönen Augen heller ausleuchten und machte den Jrethum vielleicht verzeihlich, der ihm in diesen glänzenden Sternen eine süße, himmlische Verheißung künftigen, höchsten Glückes zeigen wollte. Unfähig, noch länger zurückzudringen und einzudämmen, was ihm wild stürmend fast das Herz zersprengte, glitt er neben Adele auf die Knie nieder und preßte, ohne ein Wort zu sprechen, sein brennendes Antlitz in die Falten ihres Kleides. Auf das höchste überrascht von einem Ausbruch der

Leidenschaft, dem sie in ihrer unschuldigen Ahnungslosigkeit auch jetzt noch kaum die rechte Deutung zu geben wußte, und fast geneigt, auch dies unbegreifliche Beginnen nur für eine Aeußerung seiner krankhaften Ueberreiztheit zu halten, dachte Adele nicht daran, ihn heftig und entrüstet zurückzustößen. Sie verharrte sekundenlang regungslos mit zur Brust erhobenen Händen, und in dem Augenblick, da sie die Lippen öffnen wollte, um Bellbrack durch ein mahnendes Wort wieder zur Besinnung zu bringen, machte eine neue, größere Ueberraschung sie verstummen.

Auf dem schmalen Wege, der in scharfer Biegung zu dem traulichen Ruheplätzchen führte, war die hohe, breit-schulterige Gestalt des Mannes aufgetaucht, mit dem sich seit einer langen Reihe von Tagen fast alle ihre Gedanken beschäftigt hatten, und den sie doch in diesem Moment vielleicht am wenigsten zu sehen erwartet hatte. Mit inniger Sehnsucht hatte sie seines Wiedererscheinens geharrt, und nun war ihre erste Regung bei seinem Anblick eine Regung des Erschreckens, denn so blaß war sein Gesicht und so düster, so unheimlich verändert der Ausdruck desselben, daß ihre einzige instinktive Empfindung die Gewißheit war, irgend etwas Schreckliches müsse sich ereignet haben.

Daß die Situation, in welcher Wöllner sie mit Erich Bellbrack gefunden, dieses Schreckliche darstellen könnte, kam ihr indessen nicht einen Augenblick in den Sinn, und nur die erste Bestürzung hinderte sie, eine Frage zu thun, welche ihm vielleicht ihre volle Unbefangenheit offenbart haben würde.

Aber Wöllner wartete auch nicht auf solche Frage. Nur sein verstörtes Aussehen und ein tiefer Atemzug seiner breiten Brust gaben Kunde von einer ungewöhnlichen Erregung. Seine Stimme dagegen war von ruhiger Kälte, als er sagte: „Ich bitte um Verzeihung für die Ungeheuerlichkeit dieser Störung. Aber da sie nun einmal erfolgt ist, möchte ich Herrn Bellbrack doch für einige Minuten um Gehör bitten. Meine Zeit ist gemessen, und was ich zu sagen habe, ist von ernster Bedeutung.“

**Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen**  
wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den  
Wiesbadener „GENERAL-ANZEIGER“, *monatl. 50 Pfg. frei in's Haus*,  
wollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,  
die Aufmerksamkeit kaufühiger Kreise erwecken,  
so benützen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger“

Zeilenpreis nur 10 Pfg.

## Im Verborgenen.

Roman von Max Nothenfels.

90

Bei dem ersten Wort, das ihm die Anwesenheit eines Dritten verraten hatte, war Erich Bellbrack aufgefahren, und eine Geberde der Wut hatte seine Züge entstellt, so daß es für einen Moment den Anschein gehabt, als wolle er den Sprechenden heftig unterbrechen. Aber der fest auf ihn gerichtete Blick des andern, der so furchtlos klar und so unzweideutig verächtlich war, hatte ihn verhalten und gebannt. Er suchte nach einer Erwiderung und machte doch nur stotternd einige unverständliche Worte hervor, während Adele, die sich ebenfalls erhoben hatte, den jungen Ingenieur zutrat. „Lassen Sie sich vor dem willkommen heißen, Herr Wöllner!“ sagte sie in ihrer gewohnten, natürlich herzlichen Weise. „Und lassen Sie sich wegen Ihres langen Fernbleibens schelten!“

Der Angeredete verbeugte sich tief, aber er schien die nicht zu sehen, die sie ihm zum Gruß geboten hatte. Als er erwiderte: „Ich weiß Ihre Güte zu schätzen, mein Fräulein, aber meine Anwesenheit war ohne Zweifel hier viel leichter entbehrlich, als auf Ahrst, und wie mir scheint, verdiente ich Ihre Vorwürfe viel mehr wegen meines heutigen Erscheinens, als wegen meines bisherigen Ausbleibens. Doch in kritischen Augenblicken ist vielleicht gestattet, alle derartigen konventionellen Phrasen überhaupt bei Seite zu lassen. Wünschen Sie mich an einem anderen Ort zu führen, Herr Bellbrack, dann lasse ich Ihnen dort meine Mitteilungen machen, oder ist es Ihnen genehm, sie hier im Beisein des gnädigen Fräuleins zu empfangen?“

Bestürzt und unverkennbar im tiefsten Herzen verwundet, war Adele um einen Schritt zurückgewichen. „Es ist mir unverständlich, daß ich mich entferne“, sagte sie, „aber Ihre beabsichtigten Mitteilungen, wie es fast den Anschein hat, von unangenehmer Art sind, so darf ich Sie doch darauf aufmerksam machen, Herr Wöllner, daß

der Arzt unserem Gaste die Vermeidung jeder Gemüths-  
bewegung auf das dringendste anempfohlen hat.“

Um die Lippen des Ingenieurs zuckte es wie im bitteren Sarkasmus. „Unter solchen Umständen bin ich natürlich ohne weiteres bereit, mich unverrichteter Sache wieder zurückzuziehen. Aber ich möchte dazu doch die ausdrückliche Ermächtigung des Herrn Bellbrack haben, denn es stehen für ihn so wichtige Interessen auf dem Spiel, daß eine allzu große Willfährlichkeit gegen den fürsorglichen Wunsch des gnädigen Fräuleins mir vielleicht später den Vorwurf der Pflichtversummung eintragen könnte.“

Nun endlich hatte Bellbrack seine Haltung genugsam zurückgewonnen, um in das Gespräch eingreifen zu können. „Was es auch sein möge, das Sie mir mitzutheilen haben“, erklärte er, „ich wünsche natürlich, es zu erfahren, und da ich nicht annehmen kann, daß Sie der Ueberbringer besonderer Geheimnisse sind, so bitte ich...“

Es war wohl keine Absicht gewesen, Adele zum Da-  
bleiben aufzufordern, aber sie hatte sich zum Gehen ge-  
wendet, noch ehe er den begonnenen Satz vollenden konnte,  
und nach Verlauf einer Minute war auch der helle Schein  
ihres Gewandes zwischen dem Landwerk der Gebüsche ver-  
schwunden.

Zu der sicheren Ruhe seiner männlichen Kraft stand  
Wöllner vor dem Bankier, der sich unwillkürlich bemähte,  
seine körperliche Hinfälligkeit durch eine mühsam erklär-  
te Straffheit der Haltung zu verbergen. Er wartete auf eine Anrede, und nach einem Schweigen von wenigen  
Sekunden sagte denn auch Bellbrack: „Ehe ich Sie ersuche,  
mich über den eigentlichen Grund Ihres Hierseins zu unter-  
richten, möchte ich diese lange herbeigewünschte Ge-  
legenheit benutzen, Ihnen meinen aufrichtigen Dank...“

Der Ingenieur unterbrach ihn durch eine geringschätzig  
ablehnende Handbewegung: „Lassen wir doch diese Reden-  
arten, die uns nur aufhalten würden. Es wird Ihnen  
bekannt sein, Herr Bellbrack, daß ich seit einer Reihe von  
Wochen als Ingenieur in Ihren Diensten stehe.“

„Ja, ich weiß es, und ich zweifle nicht, daß mein ver-

ehrter Freund, der Doktor Labon, einer sehr glücklichen  
Eingebung gefolgt ist, als er Sie engagierte.“

Ihr verehrter Freund Labon folgte dabei überhaupt  
keiner Eingebung, sondern er gehorchte einem sehr un-  
angenehmen Zwange. Ich hatte Ihren verehrten Freund  
schon damals so ziemlich als einen Schuft und Betrüger  
durchgesehen, und weil ich ihn das merken ließ, beeilte er  
sich, durch Engagement, wie er meinte, mein Schweigen  
zu erkaufen.“

Erich Bellbrack griff mit beiden Händen rückwärts nach  
den Armlehnen seines Stuhles; aber er war trotzdem  
außer Stande, sich aufrecht zu erhalten, und sank wie ge-  
brochen in den Sitz zurück.

„Was sagen Sie da? Der Vergrat ein Schuft, ein Be-  
trüger? Und Ihr Schweigen hätte er erkaufen wollen?  
Ja, um Gottes willen, was sollten Sie denn verschweigen  
und gegen wen?“

„Es thut mir leid, Herr Bellbrack, daß ich Ihnen den  
bitteren Trank nicht tropfenweise und in unschädlichen Ver-  
dünnungen darreichen kann. Aber ich verstehe mich ein-  
mal nicht auf solche Kunststücke, und ich meine, es wäre  
auch im Grunde wenig damit gewonnen. Also kurz gesagt:  
Sie sind allem Anscheine nach einer ganzen Bande von  
Betrügern in die Hände gefallen, unter denen der Herr  
Oberberggrat wahrlich nicht den letzten Platz einnimmt.  
Vom ersten Tage seiner Anwesenheit auf Ahrst an war  
dieser Mensch nicht einen Augenblick darüber im Zweifel,  
daß sich auf Ihrem Gebiete niemals Petroleum finden  
würde, und wenn man auch bis zum Mittelpunkt der Erde  
hätte bohren können.“

Mit offenem Munde und mit einem Gesichtsausdruck,  
der seine Bitterkeit fast bis zur Unkenntlichkeit entstellte, hatte  
Erich Bellbrack die zernehmende Kunde vernommen. Es  
war, als ob er laut aufschreien wollte, doch nur ein paar  
heisere, unartikulierte Töne kamen aus seiner Kehle; ver-  
gebens versuchte er zu sprechen, bis die Bähmung, welche  
das Uebermaß des Entsetzens über ihn gebracht zu haben  
schien, sich in einem schrillen, konvulsischen Auflachen löste.

# Bothaer Lebensversicherungsbank

(älteste u. grösste deutsche Lebensversicher.-Anstalt)

Versicherungsbestand am 1. Juni 1899: 762 1/2 Millionen Mark.  
Bankfonds am 1. Juni 1899: 244 1/2 Millionen Mark.  
Dividende im Jahre 1899: 30 bis 137 pCt. der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Wiesbaden:

**Hermann Rühl**, Luisenstrasse 43.

General-Agent der

Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln.  
Unfall-, Reise-, Haftpflicht- und Glas-Versicherung.

Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: **Franz Mulo**, Bleichstrasse 24.

## 5 Minuten

In ca.

erhalten Sie

**Postkarten mit Portrait.**

Das Atelier ist für Aufnahmen bei schlechter Witterung und für Abends mit eigenem patent. Blitzlichtapparat ausgerüstet.

**Wiesbaden kleine Burgstrasse 6 Kölnischer Hof.**

Hauptgeschäft: Strassburg i. E. — Filiale: Baden-Baden.

**A. Weiss**, Photograph.

2715

### TORF-STREU

1/2 so teuer wie Strohstreu.  
Arbeit- und Zeitsparend.  
Aufreinigend und werthvollen Dünger erzeugend  
in 1/2 und 1/4 Ballen

### TORF-MULL

anstatt Sand in Vermehrungsbeete, für Hundehöfe, Hunde- und Geflügelställe, zum Bestreuen jung. Gemüse-, Spargel- und Erdbeerbeete, zum Isoliren von Kahlhäusern etc.  
in 1/2 Ballen.

### PFERDE-MELASSE-FUTTER

ohne jeden Torf-mehl-Zusatz.

ist ein vorzügliches 100fach bewährtes Beifutter, besonders für schlechte Fresser, verhindert Kolik und ist billiger wie Hafer, hat aber mehr Nährwerth.  
Verkauf in Säcken à 75 kg.

Liefert prompt in's Haus.

zu billigsten Tagespreisen.

**L. Rettenmayer**,

21 Rheinstraße 21.

Telephon Nr. 12.

1197

Möbeltransporte  
in der Stadt und über Land.

**Wilh. Blum**

37 Friedrichstrasse 37  
Wiesbaden.

Per Bahn ohne Umladung.



Verpackungen  
von Glas, Porzellan etc.

2906

## Sonne

außerordentlich freimüthig, hochinteressant redigierte, überaus intensiv in Frankfurt a. M. gelebte, auf nationalem Boden stehende Tageszeitung.

Sehr wirksames Insertions-Organ.

Abonnement 2 Mk. vierteljährlich auswärts und 50 Pfg. monatlich in Frankfurt a. M.

Postzeitungs-Preisliste No. 6401.

24435

## Eine Mark

pro Monat (3 Mark pro Quartal)  
bei täglichem Erscheinen (auch Montags früh)

kostet die

interessanteste

Zeitung

der Reichshauptstadt

(Eingetragen in der Zeitungs-Preisliste unter Nr. 4015.



**Das Kleine Journal**  
mit den Beilagen  
„Kleines Sport-Journal“, „Kleines Musik-Journal“,  
„Kleines Garten- und Handels-Journal“.

Zuverlässigste und schnellste

Verichterstattung über alles Wissentwerthe aus Berlin und allen Theilen der Welt.  
Originalberichte über Politik, Gesellschaft, Börse, Kunst, Theater, Musik, Sport.

In allen Weltstädten eigene Correspondenten.

Spannende Romane etc. — Die Montags-

Nummer ist die reichhaltigste von allen deutsch. Zeitungen

Abonnements zum Preise von 3 Mark pro Quartal nehmen

alle Postanstalten entgegen. (Zeitungs-Preisliste Nr. 4015.

Expedition d. „Kl. Journal“, Berlin SW., Friedrichstr. 139

**Damentuch**, rein- wollen mod. Farb., feine Appretur, liefert billigst, Russ. Isenfrei, **Herm. Bewier, Sommerfeld**, Bez. Frankfurt a. O. Tuch-Verandgeschäft, gegr. 1873. 24165

### Geschäftshausverkauf.

Ein in der besten Geschäftslage von Bingen gelegenes, 3-stöckiges Wohn- u. Geschäftshaus mit schönem Garten und geräum. Hinterhaus, ist preiswerth zu verkaufen. 2470b

Dasselbe eignet sich zu jedem Geschäftsbetrieb.

Näh. bei der Immobilienvermittlung von **Frau C. Jodel**, Bingen a. Rh.

### Umzüge

werden per Federrolle prompt und billigst besorgt.

**Kirchgasse No. 37**, Hinterh. 3. Stod. 6156\*

Das denkbar Beste in Schusswaffen u. Fahrrädern zu concurrenzlos billigen Preisen. **Müller'scher Katalog gratis und franco.** Waffenfabrik Kreienfeld Nr. 540

**Musikunterricht** (Clavier, Violine etc.) erth. gründl. **Otto Ribbs**, Concertmeister, 3477 Dohheimerstrasse 18.

**Königshalle**, Faulbrunnenstrasse, sind noch zwei Vereinslokale einige Tage in der Woche frei. 5032

**Zu verkaufen Villa** Uhlandstrasse 6. Näheres dortselbst oder **Albrechtstr. 6, 1.** 4377

In Mitte der Stadt, am Rhein gelegen, gutgehendes **Münchener Bierlokal** zu verkaufen. Preis 68,000, incl. Inventar. Anzahl. 15—20,000 Mk. Gef. Off. u. M. B. 100 a. d. Exp. d. Bl. 249.a

## Schnell-Politur

(von ersten hiesigen Firmen empfohlen, viele Anerkennungs-schreiben des In- u. Auslandes) zum Reinigen und Aufpoliren von **Pianos und anderen Möbeln** von

**Dr. M. Albersheim**

(Park-Hotel), Wiesbaden, Wilhelmstrasse 30,

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Meine Schnell-Politur beseitigt Schmutz- und Oel-Ausschlag von allen polirten schwarzen oder braunen Möbeln leicht und schnell, ohne die Politur oder das Holz anzugreifen und erzeugt einen ausgezeichneten dauernden Glanz. Die Anwendung ist eine äußerst einfache: Man nimmt ein Stück Leinwand, legt es mehrfach zusammen, tränkt es mit der „Schnell-Politur“ und reibt die Möbel damit ab. Da viele minderwertige Fabrikate im Handel vorkommen, welche ihren Zweck absolut nicht erfüllen, so verlange man ausdrücklich die „Schnell-Politur“ von Dr. Albersheim und weise andere zurück. 2487b

Flasche Mk. 0,75, 3 Flaschen Mk. 2.-

## „Restaurant z. Taunus“

**Nr. 3. Lahnstrasse Nr. 3**

empfehle meine nahe der Stadt an der Chaussee nach Taunus schön und frei gelegene Wirthschaft.

**Großer schön angelegter Garten** besonders für Vereine, Gesellschaften etc., zur Abhaltung Festlichkeiten geeignet.

**Bier, prima Apfelswein, reine Weine**

**anerkannt vorzügliche Küche.** Zum Besuche ladet ergebenst ein

**Gg. Lotz.**

## Fr. Becht, Wagenfabrik

(gegründet 1835)

**Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14.**

**hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen** jeder Art,

sowie aller Sorten Pferdegeschirre. **Reelle Bedienung! Billigste Preise!**

**Alte Wagen in Tausch!**

## Geschäftsbücher,

Copirbücher, Copirpressen, Briefordner

**Wilh. Sulzer**, Inh. F. Schuck,

Telephon 616. Papierhandlg. Marktstrasse

Niederlage der Geschäftsbücherfabrik, Buch- u. Druckerei von **J. C. König & Ebhardt**, Hannover

# Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr in unserer Expedition einzuliefern.

## Stellen.

### Alle Personen.

#### Schuhmacher

bei hohem Lohn sucht  
Römerberg 1. 5049

#### 50 Arbeiter

zuverlässige Möbelträger,  
gegen guten Wochenlohn  
— Oktober. 5016

#### Reitenmayers

Möbeltransport,  
Rheinstraße 21.

#### 12 tücht. Gesellen

zu hohem Lohn sucht  
H. Faust,  
Lampf-Möbelfabrik,  
Kugelnbogen.

#### Lackierer.

Arbeiter, auf Holzfarbe  
der Möbel gesucht.  
H. J. Jordan,  
Möbelfabrik,  
Mainz.

#### Lehrbursche

zu guten Zeugnissen zum  
Verkauf 5106\*

#### Lehrbursche

zu guten Zeugnissen zum  
Verkauf 5106\*

#### Lehrbursche

zu guten Zeugnissen zum  
Verkauf 5106\*

#### Lehrbursche

zu guten Zeugnissen zum  
Verkauf 5106\*

#### Lehrbursche

zu guten Zeugnissen zum  
Verkauf 5106\*

#### Lehrbursche

zu guten Zeugnissen zum  
Verkauf 5106\*

#### Lehrbursche

zu guten Zeugnissen zum  
Verkauf 5106\*

#### Lehrbursche

zu guten Zeugnissen zum  
Verkauf 5106\*

#### Lehrbursche

zu guten Zeugnissen zum  
Verkauf 5106\*

#### Lehrbursche

zu guten Zeugnissen zum  
Verkauf 5106\*

#### Lehrbursche

zu guten Zeugnissen zum  
Verkauf 5106\*

#### Lehrbursche

zu guten Zeugnissen zum  
Verkauf 5106\*

#### Lehrbursche

zu guten Zeugnissen zum  
Verkauf 5106\*

#### Lehrbursche

zu guten Zeugnissen zum  
Verkauf 5106\*

#### Lehrbursche

zu guten Zeugnissen zum  
Verkauf 5106\*

#### Lehrbursche

zu guten Zeugnissen zum  
Verkauf 5106\*

#### Lehrbursche

zu guten Zeugnissen zum  
Verkauf 5106\*

#### Lehrbursche

zu guten Zeugnissen zum  
Verkauf 5106\*

#### Lehrbursche

zu guten Zeugnissen zum  
Verkauf 5106\*

#### Lehrbursche

zu guten Zeugnissen zum  
Verkauf 5106\*

#### Lehrbursche

zu guten Zeugnissen zum  
Verkauf 5106\*

#### Lehrbursche

zu guten Zeugnissen zum  
Verkauf 5106\*

#### Lehrbursche

zu guten Zeugnissen zum  
Verkauf 5106\*

#### Lehrbursche

zu guten Zeugnissen zum  
Verkauf 5106\*

# Wohnungs-Anzeiger

## Schüler

finden gute Pension,  
sowie Beaufsichtigung  
in besserer Familie. Jahrespreis  
700 M. Bleichstr. 3. 1. 4997

## Wohnungs-Gesuche

### 2- od. 3-Zim.-Wohn.

von kleiner Familie auf 1. Okt.  
gesucht.  
Offerten unter S. 5 an die  
Exp. d. Bl.

### Möbliertes Zimmer

mit separatem Eingang in der  
Nähe vom Rurgarten z. mieten  
gesucht. 6176\*

### Ein möbl. Zimmer

in d. Nähe  
des Marktes, auf 1. Okt.  
gesucht. Off. mit Preis-  
angabe in d. Kasse u. F. H. 2050  
a. d. Exp. d. Bl. erb. 2503b

### Wohnung

im Centrum, bestehend aus 4 Zim-  
mern per 1. Januar 1900 zu  
mieten gesucht.  
Offerten unter W. 400 an  
die Exp. d. Bl.

### Vermietungen.

#### 7 Zimmer.

Im Neubau Ecke des  
Kaiser Friedrich-Ring  
und Dranienstraße sind hoch-  
elegante herrschaftliche  
Wohnungen von 7 und 5  
Zimmern mit allem Zubehör  
auf sofort zu vermieten. Näh.  
im Neubau und Kirchgasse 13,  
1. Stiege. 4045

#### 6 Zimmer.

Kirchgasse 13.  
ist eine Wohnung von 6 Zimm-  
ern, Küche und allem Zubehör auf  
den 1. Oktober zu vermieten.  
Dasselbe wurde eine Reihe  
von Jahren zahntechnische  
Praxis betrieben.  
Näh. daselbst 1. St. 4761

#### Goethestr. 2

Hochparterre-Wohnung (1500 M.  
pro Jahr), 6 Zimmer, Balkon,  
Bad, reichliches Zubehör, Bleich-  
platz, Vorgarten, zu vermieten.  
Zu erfragen bei W. B. Bind,  
Rheinstraße 7. 4860

#### Kaiser Friedrich-Ring 92

eine Wohnung, 3. St., 6 Zimmer,  
Küche, Badezimmer, zu vermieten.  
5075

#### 5 Zimmer.

Weisenburgstraße 6, 1. St.,  
herrsch. 5-Zimmer-Wohnung  
mit reichl. Zubehör auf 1. Okt.  
zu verm. (in der Nähe elektr.  
Bahn nach dem Walde). Näh.  
daselbst. 4887

#### Kirchgasse 29,

Ecke Friedrichstraße, 5 Zimmer,  
Küche, Bad und Zubehör zu ver-  
mieten. Hochherausstich ein-  
gerichtet, Gas und elektr. Licht  
vorhanden. 4805

#### Wilhelm Gasser & Co.

#### 4 Zimmer.

Neubau 4886

#### Weisenburgstraße 6

in seiner, ruhiger u. freier Lage  
sind 4-Zimmer-Wohnungen, mit  
allem Comfort der Neuzeit entspr.  
eingeschiedet, auf 1. Okt., event.  
1. Sept., zu verm. Näh. bei  
Fr. Frees, Architekt,  
Helmundstr. 53, 2. rechts.

#### 3 Zimmer.

Bleichstraße 22,  
1. St., 3 gr. Zimmer mit Zu-  
behör auf 1. Okt. zu verm. 5891\*

#### Wohnung

3 Zimmer, Küche und Keller-  
raum 1. Okt. zu vermieten.  
5095 Weisenstr. 48 im Laden.

## 2 Zimmer.

Delaspektstraße, Ecke Museumstr.,  
Centralhotel, 4. St., 2 Zim-  
mer und Küche, sof. od. 1. Okt.  
zu verm. Näh. b. 3. u. 5. St. b.  
Friedrichstraße 8 u. 10. 4926

## 1 Zimmer.

### Riehlstraße 8,

ist im Hinterhaus, Parterre, eine  
Wohnung von 1 Zimmer, Küche  
und sonst. Zubehör per 1. Okt.  
an ruhige Leute zu vermieten.  
Näh. Borchstr. Parterre. 5084

### Möbliertes Zimmer.

Zwei anst. Herren erb. ein  
sch. möbl. Zimmer m. 2 Betten  
in 1. St. mit v. Pension, 40 M.  
monatl. Näh. „Gen.-Anz.“ 1638\*

### Römerberg 23

1 Stg., einfach möbliertes Zimmer  
an 1 oder 2 anständige Leute zu  
vermieten. 4994

### D. Schäfer.

Mauergasse 13, Bld. 1. L., ein  
möbl. Zimmer mit 2 Betten  
zu verm. 4885

### Ein Salon mit Schlafzimmer

per sofort zu  
verm. Näh. Nerostr. 35/37,  
im Geflügelhof. 4752

### Pertramstr. 18, 3. St., gut möbl.

Zimm. preisw. z. verm. 5080

### Reinliche Arbeiter

erhalten Kost und Logis Her-  
mannstraße 6, 2. 5087

Moritzstr. 47, Neubau 2. St. 1,  
2 möbl. Zim. pr. 1. Okt. z. verm.  
6102\*

### Hermannstraße 23

möbl. Zimmer mit oder ohne  
Pension zu verm. 6106\*

### Möbl. Zimmer zu verm.

Kirchgasse 40, 2. 5105

### Wellstr. 22,

1. St. rechts, ein schön u. ein  
einfach möbliertes Zimmer zu ver-  
mieten 5107

### Peter Ernst

Wellstr. 22.

Gut möbl. Zimmer, m. od. ohne  
Klavierbenutzung, zu verm.  
Schwalbacherstraße 53, 1. 6066\*

### Walramstr. 9, Bld. 1. r. erh.

2 anst. Arbeiter sch. Logis.  
5066

### Möbl. Zimmer mit Pension

per sof. mit  
1 oder 2 Betten zu vermieten.  
Bleichstraße 3, 1. St. 4998

### Westendstraße 26, Part. r.,

sehr schön möbl. Zimmer zu  
25 M. zu verm. 6007\*

### Neugasse 12

2. St., ein möbliertes Zimmer  
zu vermieten. 5061

### Leere Zimmer.

Eine heizbare Mansarde auf gl.  
od. später zu verm. Näh.  
Walramstraße 37, Part. 5104\*

### Ein leeres Zimmer zu verm.

Kellerstraße 18, 3. 6180\*

### Läden.

#### Bärenstraße 2,

Geladen per 1. Okt. zu verm.  
Näh. bei W. Berger. 4923

#### Ecke Marktstraße

mit 2 Schan-  
kenfenstern u. allem  
Souterrain sehr billig zu  
vermieten. Off. erb. L. W. 230  
hauptpostlagernd.

#### Ein kleiner Laden in guter

Lage, auf Wunsch mit Woh-  
nung, ist per 1. Oktober billig  
zu vermieten.  
Näh. Mauritiusstr. 8, 1 links

#### Bismarck-Ring 33 großer Keller

(80 Quadratm.), mit Gas-  
und Wasserleitung versehen, zu  
vermieten. 4843

#### Büreau-Räumlichkeiten,

schöne geräumige, p. 1. Okt. zu  
verm. Näh. Friedrichstr. 14, P.  
5065

# Kleine Anzeigen.

## 2 neue Häuser,

1 Eckhaus m. Balkon, 12 Räume  
u. Stall, für 16,000 M., das 2.  
mit 12 Räumen u. Stall, für  
12,000 M., nahe der Bahn in  
Dohheim zu verkaufen. Näh. in  
d. Exp. d. Bl. 6191\*

## 2 Biegen zu verkaufen.

Näh.  
i. d. Exp. d. Bl. 6190\*

## Guter Zughund zu verkaufen.

Wellstr. 35, 1. Daselbst  
eine leichte Federrolle zu laufen  
gesucht. 6188\*

## Buchstämme

in allen Stärken zu verkaufen.  
6189\* W. Schmelzer, Dohheim.

## Ein Schneidermaschine bill.

zu verkaufen 6182\*

Helmundstr. 21, 3. St. 1.

## Anständige Frau best. Standes,

wünscht 40 M. zu leihen b.  
m. Rück. Gef. Off. u. R. 6182  
an die Exp. d. Bl. 6186\*

## Zehn Mark

### Belohnung.

Verloren ein Portemonnaie  
mit Inhalt vom Nerothal zur  
Capelle.  
Abzugeben bei Juwelier  
A. Schellenberg,  
6183\* Webergasse 7.

## Herzliche Gratulation

dem  
Ortsdiener Philipp Seelgen  
zu Auringen  
zu seinem 42. Wiegenfeste mit dem Motto:  
Der Philipp soll leben,  
Ein schön Weibchen daneben,  
Die Kleinigkeit kommt dabei,  
Dann leben sie alle Drei.  
6120 Mehrere unbekannte Freunde.

## Pachschule für Bau- und Kunst- Wiesbaden.

Gewerbtreibende  
Staatlich und städtisch subventioniert.  
3 aufsteigende Klassen mit halbjährigen Kursen.  
Unterricht an allen Werktagen von 8—12 Uhr Vor-  
mittags und von 2—6 Uhr Nachmittags. Schulgeld  
pro Semester 30 Mark. 2966  
Beginn des Wintersemesters am 2. Oktober.  
Nähere Auskunft und Programme kostenlos.

## 30 Rademanns 30

Pfg. **Kindermehl** Pfg.

## Unentbehrlich

zur rationellen Ernährung der Kinder.  
Glänzend bewährt bei  
Brechdurchfall, Rachitis, Scrophulose,  
Magen- und Darm-Erkrankungen.  
rohebeutel 30 Pfg. Originaldose 1 Mark.

## Vertreter:

### Backe & Esklony, Wiesbaden,

Drogerie und Parfümerie,  
gegenüber dem Kochbrunnen. 2803

## Schuhmacher-Zwangs-Innung.

Zur Bildung des Gesellen-Ausschusses, sowie der  
Ausschüsse für Gesellen-Herbergswesen und Lehrlings-  
wesen, werden sämtliche hier beschäftigten volljährigen  
Schuhmachergesellen auf Freitag, den 22. d. Mts.,  
Abends 8 Uhr, im Walsaal des Rathhauses  
ergebenst eingeladen.  
Wiesbaden, den 18. September 1899.  
2960 Der Vorstand.

## Bekanntmachung.

Freitag, den 22. d. Mts. Nachmittags,  
wird im Distrikte „Tennelbach“ die 2. Schur Gras  
von ca. 4 Morgen, in verschiedenen Parzellen, öffentlich  
meistbietend versteigert.  
Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr bei  
der Kronenbrauerei.  
Wiesbaden, den 19. September 1899.  
1460 Der Magistrat.

# Allgemeine Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Wintersemester 1899/1900.

## Gewerbliche Zeichenschule für Bauhandwerker, Schlosser, Spengler, Schreiner etc.

**Unterrichtsfächer:** Freihandzeichnen, Geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie und Fachzeichnen.

**Unterrichtszeit:** Sonntags Vormittags von 9—12 Uhr und Mittwochs Abends von 8—10 Uhr.

**Beginn des Unterrichts:** Sonntag, den 1. Oct., bzw. Mittwoch, den 4. Oct.

Das Schulgeld beträgt pro Semester 3 Mk.; Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglieder angehören, sind von der Zahlung desselben befreit. Neu eintretende Schüler haben ihr Abgangszeugnis aus der Schule vorzulegen.

## Fachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende.

Der Unterricht beginnt am Montag, den 2. October, Vormittags 8 Uhr, und findet an allen Wochentagen Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr statt. Schulgeld pro Semester 30 Mk.

## Fachzeichnen für Kunstgewerbetreibende.

(Für Photo- und Lithographen, Maler, Bildhauer, Graveure etc.)

Der Unterricht beginnt am Montag, den 2. October, Abends 8 Uhr, und wird Montags und Donnerstags Abends von 8—10 Uhr erteilt. Schulgeld pro Semester 5 Mk.

## Zeichen- und Malschule für Damen.

Der Unterricht beginnt am Montag, den 2. October, Vormittags 10 Uhr, und wird Montags und Donnerstags Vormittags von 10—12 und Dienstags und Freitags Nachmittags von 2—4 Uhr erteilt. Der Malsaal ist den Schülerinnen täglich zum freien Arbeiten geöffnet. Schulgeld pro Semester 30 Mk.

## Unterrichts-Kursus für Meister und Gehülfen.

Der Unterricht beginnt am Dienstag, den 3. Oct., Abends 8 Uhr, und findet Dienstags und Freitags Abends von 8—10 Uhr statt.

**Lehrgegenstände:** Einrichtung der für die einfache Buchführung erforderlichen Bücher, Aufnahme der Inventur, Uebersetzung der Geschäftsnotizen in die Bücher und deren Abschluss. Führung von Arbeits-

In sämtlichen Abtheilungen findet bei der Eröffnung auch die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen statt. Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu entrichten; unbemittelten und talentierten Schülern kann dasselbe ganz oder theilweise erlassen werden und sind diesbezügliche Gesuche an den Vorstand des Lokal-Gewerbevereins zu richten. 2963

Der Vorsitzende des Lokal-Gewerbevereins:  
**Ch. Gaab.**

Der Director der Gewerbeschule:  
**Zitelman.**

und Materialbüchern. Kostenberechnungen. Erklärung und Berechnung von Wechseln und Werthpapieren. Kontokorrent-Verkehr. Kranken-, Unfall- u. Invaliditäts-Versicherung. Schulgeld pro Semester 5 Mk.

## Fachkurse.

Beginn der **praktischen Fachkurse** für ältere Lehrlinge und Gehülfen am Dienstag, den 17. October, Abends 8 Uhr, und zwar:

Für **Gärtner:** Zimmer Nr. 24, Lehrer: Herr Garten-Architect (Königlicher Obergärtner) Schetter.

„**Schlosser:** Souterrain, Neubau, Lehrer: Herr Schlossermeister Wilh. Schmidt.

„**Schreiner:** Zimmer Nr. 28, Lehrer: Herr Möbelzeichner u. Schreiner Leicher.

„**Schuhmacher:** Zimmer Nr. 21, Lehrer: Die Herren Schuhmachermeister Phil. Müller und Bildhauer Schiess.

„**Tapezierer:** Zimmer Nr. 25, Lehrer: Herr Tapezierermeister Kaltwasser.

Der Unterricht findet Dienstags und Freitags Abends von 8—10 Uhr statt.

Derselbe erstreckt sich neben Fachzeichnen auf specielle theoretische und praktische Lehrgegenstände genannter Geschäfte.

Das Schulgeld für das Wintersemester beträgt da, wo keine andere Vereinbarung getroffen ist, pro Theilnehmer 5 Mk.

## Modellierschule.

Der Unterricht beginnt am Mittwoch, den 4. October, Abends 7 Uhr, und wird Mittwochs und Samstags Abends von 7—10 Uhr erteilt. Das Schulgeld beträgt für Schüler halbjährlich 5 Mk., für Dilettanten 10 Mk.

## Zeichenschule für schulpflichtige Knaben.

Der Unterricht beginnt am Mittwoch, den 4. October, Nachmittags 2 Uhr, und findet Mittwochs und Samstags Nachmittags von 2—5 Uhr statt. Schulgeld pro Semester 10 Mk.

## Knaben-Handarbeits-Unterricht.

Mittwoch, den 4. October, Nachmittags 4 Uhr, beginnt ein **neuer Knaben-Handarbeits-Kursus** für Schüler von 11 Jahren an und dauert bis Ende März 1900. Der Unterricht findet Mittwochs u. Samstags, Nachmittags von 4—6 Uhr, statt und erstreckt sich, im Anschluss an Zeichnen und Raumlehre, auf Papp-, Holz- und Eisenarbeiten. Das Honorar für den ganzen Kursus beträgt Mk. 2.50 und 1 Mk. Vergütung für Arbeitsmaterial; dafür werden die angefertigten Arbeiten Eigenthum des Schülers.

## Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 20. September 1899.  
194. Vorstellung.

## Cavalleria rusticana.

(Sicilianische Bauernhehre.)

Melodrama in 1 Aufzug, dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Deutsche Bearbeitung von Oscar Pergruen. Musik von Pietro Mascagni.

**Ballet.**

## Die Diensthöten.

Einaktspiel in 1 Akt von Rodolph Benoit.

Donnerstag, den 21. September 1899.  
195. Vorstellung.

## Mädchenraum.

Spiel in 3 Akten von Max Bernheim.

## Schöner Teint!

Keine Sommerprosa, wahre  
Haut, kein Kolor, kein Un-  
wohl, kein Sprechen u. kein  
Wandeln d. Haut, kein  
Flecken, d. Gesicht, kein  
erzitteln u. f. d. d. d. d. d.  
120 Mk. Nicht fälschen.  
Nur d. Franz. Schwarzlose,  
Berlin, Leipzigerstr. 56 (Polizmann).

## Wiesbadener

## Trottoir-Reinigungs-Institut

Hochstätte 12/14

Einziges unter Aufsicht Königlich Polizei-Direktion  
stehendes Institut am Platz  
empfiehlt sich zur bevorstehenden Herbst- und Winter-Feien (Pav-  
fall), (Schnee u. Eis) zur täglichen Reinigung der Trottoir-  
böden u. unter billiger Berechnung.

## Trauer-Hüte

in elegantem u. einfachem Genre

**Crep, Rüschen,**

**Schleier etc. etc.**

in grösster Auswahl.

**A. Rheinländer,**

Rheinstr. 15

(Ecke Wilhelmstr.).

## HOFFER TAGEBLATT

Oberfränkischer Generalanzeiger  
Hof. Post.

Unabhängige Tageszeitung.

Bezugspreis 1 Mk. 25 Pfg. vierteljährlich.

Gut verbreitetes und ...

wirksames Informationsorgan.

Anzeigenpreis: 10 Pfg. die Spaltenzeile.

Das

## „Hof-er Tageblatt“

erscheint jeden Wochentag und bringt schnell und  
unparteiisch zuverlässige Berichte über politische  
Tagesfragen und über alle wichtigeren Ereignisse.  
Ausgewählte spannende Romane vermehren den  
Leserhoff.

Hof a. S. mit ca. 20 000 Einwohnern ist eine  
große Industriestadt, Webereien, Färbereien, Zuck-  
fabriken, Brauereien, Cellulosefabriken etc., ist die  
Sitz eines Landgerichtes, eines Amtsgerichtes, eines  
Bezirksamtes, eines Rentamtes, eines Haupt-  
amtes, einer Reichsbankniederlassung, einer Post-  
bank, und hat ein bayerisches und ein königliches  
Bathhaus. Hof ist eine der bedeutendsten Industri-  
städte Bayerns.

## Magenleidenden

und denen, die an Appetitlosigkeit, Verdauungs-  
störungen, Sodbrennen, Aufstossen etc. leiden,  
bedenkt, dass das beste Mittel der Verdauung  
„**Paritaner**“ empfohlen. Derselbe ist patentamtlich  
und nach einem alten probaten Rezept sachmännisch bereitet.  
Seine Güte u. Verträglichkeit von keinem anderen Präparat nur  
erreicht. Viele Anerkennungen über vorzügliche Wirkung.  
In Flaschen à 1.20, 2.— und 2.50 Mk. Probeflasche 50 Pfg.

Es giebt nichts Wohlthuerenderes für den Magen

„**Drogerie Sanitas**“, Mauritiusstraße 3.

**Baurechnungen** nach gegebenen Maßen  
ausgeführt Ockmündstraße 6, 2. Etage.

## Marmorwerke Baldunstein,

**Guido Krebs,**

Zweigniederlassung Wiesbaden, Schlachthausstraße 18,

Marmor-, Granit-, Syenit-, Säge-, Schleif- und Drehwerke.

Lieferung aller Arbeiten für Bau-, Möbel- und Kunstgewerbe.

**Specialität:** Feuersichere und sehr dauerhafte Treppenbeläge.



## Zum Wohnungswechsel

empfehle mein Lager  
**Abgepassten Teppichen,  
Gardinen, Tischdecken,  
Portièren, Schlafdecken,  
Vorlagen, Läuferstoffen,  
Angora- und Ziegenfellen**  
etc. etc.

wegen Räumung des Lagers

zu sehr billigen Preisen. 2901

**Julius Moses**

Kl. Burgstrasse 11, 1.

NS. Auf zurückgesetzte Dessins in  
obigen Artikeln wird noch extra 10 %  
Rabatt bewilligt.



Sie finden  
**Kinderwagen,**

Patent-Kinderstühle,  
Kinder-Sportwagen  
nirgends so billig und in solch  
grosser Auswahl als in dem

**Special-Geschäft**

für diese Artikel

**Kaufhaus  
Caspar Führer,**

48 Kirchgasse 48.

Telephon 309.

Wagen von Mk. 9 bis 100.

Stets über 100 Stück vorrätig.

Pat.-Kinderstühle 2. Umklappen

von Mk. 5.75 an. 2049

Sportwagen von Mk. 5.— an.



## Beiraths-Besuch.

Höherer Staatsbeamter, Anf. 40, Junges., evangel.,  
sucht Lebensgefährtin. Fein gebildete Damen oder der. Angehörig.  
wollen Darleg. der Verhältn. vertrauensvoll bis 25. d. Mts. an  
die Exped. d. Zeitung unter **P. F. M. 2763** einenden. Bild  
erwünscht, gegen Ehrenwort sofort. Rücksendung. Discretion un-  
bedingt geboten und verlangt. Antw. nicht vor 2. Oct. 6165\*

**A. Müller-Kraiker,**

deutscher und amerikanischer Zahnarzt,

verzogen nach 6090\*

**Taunusstrasse 4, I.**

Wiesbadener

**Militär--Verein.**

Gegründet 1884. Stand: 910 Mitglieder.

Gewährt Kranken-Unterstützung 1/4 Jahr pro Tag  
70 bzw. 50 Pfg. Sterbeunterstützung 500 Mark. —  
Vereinsbibliothek. Gesang-Abtheilung. Aufnahme bis  
zum 45. Lebensjahr. Anmeldungen unter Vorlage der  
Militärpapiere bei den Herren: 1. Vorstehenden, Architekt  
**Schlief,** Sec.-St. d. L., Drantenstrasse 15, Kassirer **Emil  
Lang,** Schulgasse 9, 2. Schriftführer **Anton Hof-  
mann,** Hellmuthstrasse 12, oder deren Stellvertreter  
Herrn **Carl Staud,** Frankenstrasse 21, **Christian  
Jung,** Helenenstrasse 12, **Carl Meyer,** Kirchgasse 7.  
Aufnahme jeden ersten Samstag im Monat. Vereins-  
lokal: „Zur Kronenhalle“, Kirchgasse 36.  
2382

Der Vorstand.

# S. Guttman & Co., 8 Webergasse 8.

Die ergebene Mittheilung, dass alle

**Neuheiten der Herbst- u. Winter-Saison 1899/1900  
in Damen-Kleiderstoffen**

auf Lager ausgelegt sind.

Durch rechtzeitige Disposition, in Voraussetzung der ganz kolossalen Preis-  
steigerung sämtlicher Wollenmaterialien, welche gegen unsere Abschlusspreise heute  
über 25 Proz. höher sind, sind wir in der Lage, **noch zu alten Preisen**  
verkaufen zu können und unsern werthen Abnehmern

## unerreichte Vortheile zu bieten.

Von der Mode besonders bevorzugte Genres offeriren wir:

**Covert Coats** in allen Melangen und Geweben

100/130 Ctm. breit, Meter von **Mk. 1.25** bis **3.50**.

**Reinwoll. Tuche** in prachtvollen Qualitäten und  
reichen Farbensortimenten

100/140 Ctm. breit, Meter von **Mk. 1.50** bis **5.—**.

**Reinwoll. Whip Cords** in neuesten Geweben  
und Prachtfarben

95/115 Ctm. breit, Meter von **Mk. 1.50** bis **3.—**.

**Reinwoll. Cheviots,** bewährte Elsässer Qualitäten

95/120 Ctm. breit, Meter von **Mk. —.80** bis **3.—**.

**Reinwoll. Elsässer Tuch-Caros** für Blousen  
und Kleider

95/120 Ctm. breit, Meter von **Mk. 1.40** bis **2.50**.

**Reinwoll. Loop Caros,** prachtvolle Farben-  
stellungen

95/115 Ctm. breit, Meter von **Mk. 1.50** bis **4.—**.

**Seiden-Matellassé und Crepons** in schwarz  
und farbig

95/115 Ctm. breit, Meter von **Mk. 2.50** bis **4.—**.

**Billige Nouveauté's in Fantasiestoffen,** doppelbreit, von **60 Pf.** bis **Mk. 1.20**.

**Unterröcke, grösste Auswahl am Platze.**

**Reinseidene und halhseidene Unterröcke**

30.—, 25.—, 20.—, 12.—, 9.—, 5.—

**Wollene und Moirée-Unterröcke**

Stück 12.—, 10.—, 8.—, 6.—, 5.—, 4.—, 2.—

**Morgenröcke, Matinées** in Wolle und Biber Stück von **3 Mk.** an.

**Costümröcke** wie fertige Hauskleider erstaunlich billig.

2905